



„EINE WELT FÜR ALLE“

EIN WANDTEPPICHPROJEKT DES BÜRGERHAUSES TRIER-NORD E.V. IN KOOPERATION MIT DER GRUNDSCHULE MARTIN, HILDEGARD VON BINGEN SENIORENZENTRUM TRIER, INTERNATIONALE FRAUENGRUPPE „FLINKE NADEL“, DER INITIATIVE „BÜRGER FÜR BÜRGER“ UND DEM NATURTEXTILGESCHÄFT FLAX, TRIER.

ZEITRAHMEN: SEPTEMBER 2016-AUGUST 2017

<p>AKTEURE HILDEGARD VON BINGEN SENIORENZENTRUM CHARLOTTE KOBB AMALIE RIEDRICH RENATE SCHNEIDER ANNELORE OSTRYCHARCYK JUTTA PLATZ GUDRUN REITER ANNET GROOT</p>	<p>AKTEURE GRUNDSCHULE ST. MARTIN BÄRBEL SCHEURING (SCHULLEITERIN) SCHÜLER ELION, MOHAMED, LENJA, JULIAN, LAN ANH, ALEXANDER, ZOÉ, DORITA, JOSEPH, JASMIN</p>	<p>AKTEURE INT. FRAUENGRUPPE „FLINKE NADEL“ HILTRUD WEYAND GERTRUD KÜHN BIRGIT EITZEROTH CHRISTA ZOLDAN LAMA OTHMAN KINANA BILAL HADI ANDOURA ANNEGRET HAGEN</p>	<p>AKTEURE BÜRGERHAUS TRIER-NORD E.V. TEAM „BÜRGER FÜR BÜRGER“ BERND WEIHMANN KÄTHE PIRO BIRGIT SCHMOLL BRIGITTE BRUDER WALDRAUT FETZER STEFANIE SCHMOLL GORDIAN SCHARES FRANZ WAGNER INGO HUBLITZ SCHORCH MARIA-AGATA SPERSKA EVA CHRASTEK ILIYA WESSO</p>
---	--	---	---

GEFÖRDERT DURCH
 EHRENAMTSAGENTUR TRIER, TAT-TRIER AKTIV IM TEAM,
 ORTSBEIRAT TRIER-NORD, SPARKASSE TRIER,
 JUGENDAMT DER STADT TRIER

SPONSOR UND AKTEUR
 NATURTEXTILGESCHÄFT FLAX BIO
 UND FAIR IN TRIER ANKE GLATT

Jahresbericht 2017 der Gemeinwesenarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord e.V.

Inhalt

- 1. Vorwort**
- 1.1. Träger und Anschrift**
- 2. Ziele und Zielgruppen**
- 2.1. Ziele**
- 2.2. Zielgruppen**
- 2.2.1. Familien, Alleinerziehende und Mütter**
- 2.2.2. Senioren**
- 2.2.3. Menschen mit einem Migrationshintergrund: Zuwanderer und Geflüchtete**
- 3. Leistungsspektrum**
- 3.1. Allgemeine Leistungen/Fortlaufende Tätigkeiten**
- 3.1.1. Beratung, aufsuchende Arbeit und Einzelfallhilfe**
- 3.1.2. Inhaltlicher Schwerpunkt – Die Stärkung des Sozialen Bürgerschaftlichen Engagements**
- 3.1.2.1. Ansprechpartner der ehrenamtlichen Initiative „Bürger für Bürger“**
- 3.1.2.1.1. Seniorenkochgruppe „Suppenhühner“**
- 3.1.2.2. Ansprechpartner der ehrenamtlichen Initiative „Mir wieweln für die Quest“**
- 3.1.2.3. Aufbau und Begleitung der ehrenamtlichen Initiative „Café Welcome“**
- 3.1.2.3.1. Die „Flinke Nadel“ in Trier-Nord: Mehr als nur Handarbeit**
- 3.1.2.3.2. Erfahrungsbericht einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin im Café Welcome**
- 3.1.2.4. Das ehrenamtliche Veranstaltungsteam „Lebendiges Trier-Nord“**
- 3.1.2.5. Initiative „Renaissance Nells Park“**
- 3.1.2.6. Ansprechpartner und Betreuung des ehrenamtlichen Teams „Begegnungscafé am Donnerstag“**
- 3.1.3. Treffpunkt Bürgerhaus Trier-Nord e.V.**
- 3.2. Durchgeführte Projekt und Aktivitäten**
- 3.2.1. Beispielhaft ist das generationsübergreifende Projekt „Eine Welt für alle“ zu benennen**
- 3.2.2. Aufbau einer ehrenamtlichen Initiative mit dem Motto „Gelebte Nachbarschaft“**
- 3.2.3. Chronologischer Veranstaltungsüberblick 2017**
- 3.2.4. Fortführung der grenzüberschreitenden Partnerschaft mit dem Verein A,I.S.F. in Fameck/Frankreich**
- 3.2.5. Durchführung von Aktivitäten im Bereich der kulturellen Teilhabe**
- 3.3. Statistischer Überblick**
- 3.3.1. Überblick der regelmäßigen Angebote 2017**
- 3.4. Öffentlichkeitsarbeit**
- 3.5. Spenden und Drittmittelakquise**
- 4. Ausstattung und Ressourcen**
- 4.1. Personalübersicht**
- 4.2. Räume, Material, etc.**

- 5. Vernetzungsstrukturen/Kooperationen**
 - 5.1. Im Stadtteil Trier-Nord**
 - 5.1.1. Arbeitskreis Trier-Nord**
 - 5.1.2. Weitere Kooperationen**
 - 5.2. Mit anderen Akteuren**
 - 5.3. Mit der Stadt Trier**
 - 5.3.1. Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit der Stadt Trier / individueller Austausch**
 - 5.3.2. Mitarbeit im Begleitausschuss für das Bundesprogramm „Demokratie leben“**
 - 5.3.3. Mitwirkung am Konzept für sozialräumlich ausgerichtete und niedrigschwellige Familienbildung in Trier**
 - 5.3.3.1 Die Familienbildungsangebote der Gemeinwesenarbeit im Bürgerhaus Trier-Nord e.V.**
- 6. Bewertung**
 - 6.1. Eigene Situationsanalyse**
 - 6.2. Abgleich mit den Ziel- und Leistungsvereinbarungen**
- 7. Fazit/Ausblick**
 - Danksagung**

Anhang:

- **Chronologie der Kooperation mit dem Verein A.I.S.F. aus Fameck/Frankreich**
- **Pressebericht**

1. Vorwort

Seit über 30 Jahren - Gemeinwesenarbeit Bürgerhaus Trier-Nord e.V.

Bereits Anfang der 80iger Jahre wurde der Verein der Nutzer und Förderer Trier-Nord e.V. kurz Bürgerhaus Trier-Nord e.V. gegründet. Seit den Anfängen ist der Verein im Bereich der sozialen Stadtteilentwicklung nach den Prinzipien der Gemeinwesenarbeit tätig.

Im Stadtteil Trier-Nord leben überdurchschnittlich viele Menschen in Armut. Arm in unserer Gesellschaft sind die Menschen, dessen Einkommen so hinter dem Durchschnittseinkommen zurückbleibt, dass sie nur notdürftig ihre elementaren Bedürfnisse stillen können, von der Teilhabe am sozialen Leben weitgehend ausgeschlossen und auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind.

Die Schere zwischen Arm und Reich entwickelt sich immer mehr auseinander, so dass sich Armut zu einem Problem breiter Gesellschaftsgruppen entwickelt hat, auch wenn dies vielfach nicht wahrgenommen wird. Armutsbekämpfung und die Teilhabe am sozial-kulturellen Leben wird deshalb vom Bürgerhaus Trier-Nord e.V. als zentrale Herausforderung für seine Arbeit angesehen.

Gemeinwesenarbeit setzt an den konkreten Problemen der Menschen in ihrer Lebenswelt an. Gemeinsam mit den Menschen werden Lösungswege aus dem Teufelskreis von Armut und Ausgrenzung gesucht und die vielfältigen persönlichen Ressourcen der BewohnerInnen gestärkt. Dabei ist es Ziel der Arbeit, soviel Begleitung wie nötig anzubieten, aber immer mit der Perspektive, den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Gemeinwesenarbeit integriert verschiedene Methoden der sozialen Arbeit, der Stadtteilentwicklung und des politischen Handelns. Über die unmittelbare Hilfe für die BewohnerInnen des Quartiers hinaus weisen die MitarbeiterInnen auf gesellschaftliche Ursachen von Armut und sozialer Benachteiligung hin. Sie arbeiten mit den betroffenen Bürgern und vielen Kooperationspartnern für bessere Lebensbedingungen und soziale Gerechtigkeit und engagieren sich im Rahmen einer Sozialen Stadtentwicklung für eine nachhaltige Verbesserung der konkreten Lebenswelt der Menschen.

Grundlage der Arbeit ist ein positives, humanistisches Weltbild. Dies beinhaltet die Grundprinzipien: Wertschätzung, Respekt, Offenheit, Toleranz gegenüber Menschen und ihren vielfältigen Lebensweisen, die Unterstützung des persönlichen Wachstums sowie die Übernahme sozialer Verantwortung und Solidarität.

1.1. Träger und Anschrift

Verein der Nutzer und Förderer des Bürgerhauses Trier-Nord e.V.

in Kurzform: Bürgerhaus Trier-Nord e.V.

Franz-Georg-Straße 36, 54292 Trier

Tel.: 0651/918 200

Der Verein der Nutzer und Förderer des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe, der im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband organisiert ist und von einem ehrenamtlichen Vorstand und Beirat geführt wird.

Mitarbeiter:

Bernd Weihmann

FAX:

0651-918-2025

TEL:

0651-918-2020

EMAIL:

bernd.weihmann@buergerhaus-trier-nord.de

Homepage:

www.buergerhaus-trier-nord.de

SPENDENKONTO:

Sparkasse Trier

Stichwort „Gemeinwesenarbeit“

IBAN:DE05 5855 0130 0000 1605 31

BIC: TRISDE5

2. Ziele und Zielgruppen

Die Gemeinwesenarbeit richtet sich an alle Gruppen im Erwachsenenalter des Stadtteils Trier-Nord. Zielsetzung des Arbeitsbereiches ist, die Verbesserung der Entwicklungs- und Lebensbedingungen der BewohnerInnen im Stadtteil Trier-Nord durch die Bereitstellung von Freizeit-, Beratungs- und Förderangeboten.

2.1. Ziele

Das übergeordnete Rahmenziel der Gemeinwesenarbeit ist die Verbesserung der Lebenssituation bzw.-qualität und Entwicklungschancen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Stadtbezirk Nells Ländchen in Trier-Nord, insbesondere denjenigen in komplexen Problem- und Armutslagen.

Im Einzelnen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Stärkung der sozialen Beziehungen in Nachbarschaft und Familie/Partnerschaft
- Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe für alle Menschen unterschiedlichen Alters oder unterschiedlicher kultureller Herkunft im Stadtteil
- Förderung des sozialen und kulturellen Lebens im Gemeinwesen
- Erweiterung der individuellen Handlungskompetenz
- Aktivierung und Stärkung der Gesundheitsvorsorge
- Integration statt Ausgrenzung von Menschen mit einem Migrationshintergrund: Zuwanderer wie Geflüchtete
- Stärkung der Willkommenskultur
- Mobilisierung aller notwendigen verfügbaren Ressourcen (Ressourcen- statt Defizitorientierung)
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Erweiterung des Handlungsspielraumes im Rahmen der Gemeinwesenarbeit durch Akquise von Projekt- und weiteren Fördermitteln
- Förderung der Inklusion durch konkrete Angebote in der Gemeinwesenarbeit. Alle unsere Angebote sind offen für Menschen mit Behinderung und körperlichen und geistigen Einschränkungen. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei, sogar Transportdienste werden über das Ehrenamt angeboten.
- Entwicklung von geschlechtsspezifischen Angeboten, sowie Anregung zu geschlechtssensiblen Themen, z.B. durch Beteiligung von Männern und Frauen an der Essensherstellung und anschließenden Reinigung der Gerät- und Räumlichkeiten.

2.2. Zielgruppen

Die Gemeinwesenarbeit richtet sich an alle Gruppen im Erwachsenenalter des Stadtteils Trier-Nord. Zielsetzung des Arbeitsbereiches ist die Verbesserung der Entwicklungs- und Lebensbedingungen der BewohnerInnen im Stadtteil Trier-Nord durch die Bereitstellung von Freizeit-, Beratungs- und Förderangeboten.

Die Lebenslage vieler BewohnerInnen im Stadtteil ist durch vielfältige Formen der sozialen Benachteiligung gekennzeichnet. Das Leben ist bestimmt von geringem sozialökonomischen Status (Arbeitslosigkeit, Bezug von öffentlichen Transferleistungen), geringes Bildungsniveau, mangelnde Erziehungskompetenzen, Gewalterfahrungen, oft beengte Wohnverhältnisse, wenig emotionale

Zuwendung und vielfache Überforderung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen schränken die Entwicklungschancen der BewohnerInnen ein.

Ein Mensch wird sich in seinem Stadtteil engagieren und sich dort wohl fühlen, wenn er diesen auch kennt. Es sollte ein Ort sein, wo er sich zu Hause fühlt, wo er aus dem öffentlichen Leben nicht ausgeschlossen ist, sondern Zusammenhänge kennenlernt und am öffentlichen Leben teilnimmt – partizipiert.

2.2.1. Familien Alleinerziehende und Mütter

In Trier-Nord leben viele Menschen in Armutslagen und ohne Erwerbsarbeit, besonders Familien, Alleinerziehende und Mütter sind davon betroffen. Aus diesem Grund entwickelten wir Angebote zur Verbesserung der eigenen Lebenssituation, zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zur Findung und Stärkung von Eigenpotentialen. Hilfe zur Selbsthilfe wird gerade für diese Zielgruppen erfahrbar dank eigenem bürgerschaftlichen Engagement wie z.B. in der Initiative, „Mir wieweln für die Quest“

2.2.2. Senioren

Auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in unserer Gesellschaft und in Anbetracht unserer Erfahrungen im Stadtteil Trier-Nord sind Tendenzen einer Verfestigung von Parallelgesellschaften zwischen den Generationen und einer Isolation der älteren Generation zu beobachten.

Die Ausgangsprobleme in der Gemeinwesenarbeit in dem „Sozialen Stadt“- Gebiet Nells Ländchen (Trier-Nord) lassen sich mit drei „A“s zusammenfassen: Armut, Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung.

In der älteren Konzeptstudie „Leben und Wohnen im Alter in Nells Ländchen“ (fast identisch mit dem Programmgebiet „Soziale Stadt“) 2008, von Peter Kappenstein konnte ermittelt werden, dass der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtgruppe der 60-jährigen und Älteren etwa halb so groß ist wie im übrigen Rheinland-Pfalz. Fast 47 % der Befragten befinden sich im Einkommensbereich unterhalb dieser Grenzen. Es ist davon auszugehen, dass diese Zahlen immer noch aktuell sind.

Die Lebensbedingungen vieler Senioren zeichnen sich durch vielfältige Formen der sozialen Benachteiligung aus: Wie materielle Unterversorgung, körperliche Einschränkungen und Krankheiten, niedrige Renten, geringes Bildungsniveau, Gewalterfahrungen, beengten Wohnverhältnissen, fehlende emotionale Zuwendung und fehlende Unterstützung bei Problemen der Alltagsbewältigung.

2.2.3. Menschen mit Migrationshintergrund (Zuwanderer und Geflüchtete)

In Trier-Nord im Programmgebiet „Soziale Stadt“ schätzen die Fachleute, dass rund 40 % der BewohnerInnen einen Migrationshintergrund haben (aus der Broschüre: „Stärken vor Ort“ Trier 2009-2011). Hinzu kommt die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in der Dasbachstrasse (AfA) und die direkte Nähe zur ehemaligen Geschwister-Scholl-Schule, in der seit 2017 die Räumlichkeiten für Schulungszwecke für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund genutzt werden. Durch die außergewöhnlich hohen Flüchtlingszahlen seit 2016 entstand im Stadtteil Trier-Nord ein großer Bedarf an Flüchtlingsbetreuung, Dieser Aufgabe sah sich die Gemeinwesenarbeit gegenübergestellt und erarbeitete nach gründlicher Analyse verstärkt den Aufbau weiterer ehrenamtlicher Initiativen im Hinblick auf die Stärkung der Akzeptanz gegenüber Fremden und gegenüber populistischen extremen Pamphleten und Parteien, begleitet durch eine intensive Integrations- und Beratungsarbeit mit Geflüchteten und Einheimischen des Stadtteil.

Somit richtet sich der Fokus der Arbeit auf die Stärkung einer engagierten ehrenamtlichen Willkommenskultur, der Förderung von Begegnungen und niederschweligen Informations- und Beratungsangeboten (siehe dazu auch 3.1.2.3)

3. Leistungsspektrum

Ausgehend von den aktuellen Bedarfen im Quartier aber auch dank der Ressourcen und dem Verantwortungsbewusstsein der BewohnerInnen im Quartier, entwickelte sich ein vielfältiges Angebot bzw. Leistungsspektrum der Gemeinwesenarbeit für Trier-Nord. Den BewohnerInnen entsprechend Raum zu gewähren, zur Mitgestaltung bei der Entwicklung des Leistungsspektrums, ist uns sehr wichtig.

3.1. Allgemeine Leistungen/Fortlaufende Tätigkeiten

Die Arbeit des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. knüpft gezielt an den individuellen Bedürfnissen und Problemlagen der StadtteilbewohnerInnen an, um spezifische und angemessene Handlungsstrategien gemeinsam mit den AdressatInnen zu erarbeiten. Die Spannweite der Unterstützungsformen im Rahmen der Gemeinwesenarbeit reicht von direkter Betreuung und Beratung mit hoher Kontaktintensität über eher begleitende Unterstützung bis hin zur Koordination oder der Vermittlung von Hilfen anderer Dienste, Durchführung von Fortbildungs- und Freizeitangeboten und greift die vorgefundenen Bedarfe auf. Aus diesen Gründen entwickelte sich ein differenziertes Leistungsspektrum:

3.1.1. Beratung, aufsuchende Arbeit und Gestaltung der Einzelfallhilfe

Nur eine hohe persönliche Präsenz im Stadtteil und regelmäßige Kontaktpflege im Rahmen von Hausbesuchen und persönlicher Gespräche schaffen die lebensweltbezogene Nähe und das Vertrauen, welche für die gemeinsame Erarbeitung lösungsorientierter Strategien, die auf Kooperation und gegenseitige Stützung aufbauen, notwendig sind.

Die Spannweite der aufsuchenden Arbeit/Einzelfallhilfe reicht von direkter Betreuung und Beratung mit hoher Kontaktintensität über eher begleitende Unterstützung bis hin zur Koordination und der reinen Vermittlung von Hilfen anderer Dienste und Einrichtungen.

Die Gemeinwesenarbeit arbeitet in der täglichen aufsuchenden und nachgehenden Einzelfallhilfe auch immer wieder als Bindeglied zwischen Familienverbänden, Nachbarn, Multiplikatoren, Behörden und Einrichtungen. Die Erfahrung zeigt, dass durch frühzeitige Interventionen vor Ort, Hilfsangebote vermehrt freiwillig von den betroffenen Personen angenommen werden und auf dieser Basis gemeinsam tragfähigere konstruktive Lösungen von allen am Hilfeprozess Beteiligten gefunden werden können.

Innerhalb der Strukturen des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. tauscht sich der hauptamtliche Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit regelmäßig mit den KollegInnen anderer trägerbezogenen Abteilungen und anderer Einrichtungen aus.

Im Rahmen der Einzelfallhilfe und systemischen Beratung wurden pro Quartal neben vielen Einzelkontakten und kurzfristigen Interventionen nach wie vor im Schnitt 30 Personen vertiefend über einen längeren Zeitraum in der Gemeinwesenarbeit beraten und begleitet.

Dank ehrenamtlicher Mitarbeit und Sponsoring können zusätzlich regelmäßig Besuchs- und Begleitungsdienste (gemeinsames Kaffeetrinken, Kommunikation, Behörden- und Ärztebesuche) sowie individuelle materielle Hilfen und Unterstützung (Renovierungshilfen, Kauf neuer Küchengeräte, etc.) organisiert werden. Hier ist der Sponsor „Rotary Club Trier-Porta“ ein entscheidender Partner.

Als ein besonderes Beispiel bürgerschaftlichem Engagement möchte ich auf das ehrenamtliche Engagement einer Rechtsanwältin in der Gemeinwesenarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. hinweisen, die durch ihre Tätigkeit die sozialpädagogische Beratungsarbeit sinnvoll ergänzt.

3.1.2. Der inhaltliche Schwerpunkt - Die Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements

Aktivierung und Beteiligung der BewohnerInnen bildet die Basis zur Mobilisierung von materiellen, sozialen und kreativen Ressourcen des Stadtteils. Angebote für Kontakt, Kommunikation und Unterstützung bereiten hierzu den Weg. Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und damit auch einer bürgerlichen Gesellschaft und Gemeinschaft ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Stadtteilentwicklung und der Motor zur Übernahme von Eigenverantwortlichkeit.

„Von der Bindung an das Gemeinwesen, von der Möglichkeit, den sozialen Raum mitzugestalten, hängt es sehr wesentlich ab, ob und wie sich Bürger engagieren“ (Prof. Dieter Oelschlägel, Universität Duisburg-Essen. Institut für praxisorientierte Sozialwissenschaften).

In diesem Sinne ist es unser Ziel, auch nach Jahren, die BürgerInnen im positiven Sinne mit ihrem Stadtteil zu verbinden, sie einzubinden und Möglichkeiten der Integration und Beteiligung zu schaffen, durch:

- Bereitstellung von offenen Treffpunkten und Schaffung von Möglichkeiten für Beteiligung, Begegnung und Austausch
- Motivation von und Anregung zur Selbstverwaltung und für das Ehrenamt
- Zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten für Gruppen
- Betreuung der Nutzergruppen und BewohnerInneninitiativen
- Anregung von Selbsthilfegruppen

Die Integration ehrenamtlicher Mitarbeit gelingt, wenn die Gemeinwesenarbeit dies auch als ihre Aufgabe definiert. Koordination, Motivation und fachliche Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft ist nicht nur ein wichtiges Ziel, sondern, immer wieder, auch mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Um ein Vielfältiges wird jedoch das Leistungsangebot erweitert. Im Einzelnen beinhaltet das:

- Regelmäßige Motivationsgespräche und –aktionen als „Dankeschön“
- Hausbesuche
- Steuern der Gruppenprozesse
- Durchführen von Konfliktgesprächen
- Koordination
- Informationsfluss und Transparenz gewähren
- Fachliche Beratung und Begleitung
- Finanzielle Mittel durch Sponsorenarbeit

3.1.2.1. Ansprechpartner der ehrenamtlichen Initiative „Bürger für Bürger“

Die Begleitung der Initiative „Bürger für Bürger“ ist, immer noch nach wie vor, ein wichtiger Teilbereich der Gemeinwesenarbeit zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements und zur Erfüllung der oben genannten Ziele.

Das Team von „Bürger für Bürger“ (ca. 20 Personen ab dem 50. Lebensjahr) trifft sich regelmäßig einmal im Monat zu Teamsitzungen im Bürgersaal bzw. Stadtteilcafé zur Koordination der vielfältigen Arbeit. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen organisieren unter Anleitung, Austausch und teilweise Begleitung durch die Fachkraft der Gemeinwesenarbeit:

- einen regelmäßigen Besuchsdienst (mehrmals die Woche) bei älteren, erkrankten oder verarmten StadtteilbewohnerInnen
- ein monatliches Seniorencafé,

- die wöchentliche Kochgruppe „Suppenhuhn“
- Projekte, wie z. B. Kochaktion von Senioren für Senioren eines Altersheimes oder in Kooperation mit einer Grundschule
- Tagesausflüge, Besichtigungen (z.B. Pflegeeinrichtungen, Seniorenbüro, etc.)
- Veranstaltungen für Senioren, wie z.B. die Ü60-Party, Seniorenweihnachtsfeier etc.

Einmal im Jahr wird für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ein Klausurwochenende mit einem fachlichen Thema durchgeführt.

3.1.2.1.1. Seniorenkochgruppe „Suppenhühner“

Zur Aktivierung und Stärkung der Senioren wurde die Kochgruppe „Suppenhühner“ gegründet mit dem Ziel, einen wichtigen Impuls für ein eigenständiges Wohnen im Quartier zu stärken. Gleichzeitig ist es ein Angebot zur gesellschaftlichen Teilhabe und Stärkung von Anregungen für eine gesunde Nahrung. Alle Akteure beteiligen sich an der Zubereitung der frischen Lebensmittel. Die Fingerfertigkeit wird dabei angeregt, Männer wie Frauen beteiligen sich so an der Herstellung des Essens und anschließenden Reinigung des Geschirrs und der Räumlichkeiten.

Auch nach Jahren steigt kontinuierlich die Beteiligung, in 2017 nahmen durchschnittlich 18-23 Personen dieses wöchentliche Kochangebot an. Die Selbstbeteiligung der Unkosten beträgt für die Rohstoffe 2,50€, damit geben wir ein Impuls, dass gesundes frisches Essen nicht teuer sein muss.

3.1.2.2. Ansprechpartner der ehrenamtlichen Initiative „Mir wieweln für die Quest“

Über das Angebot der Gemeinwesenarbeit und unser Engagement für eine Stärkung und Integration des Ehrenamtes sind bereits vor einigen Jahren Alleinerziehende und Mütter aus Trier auf die Arbeit des Vereines aufmerksam geworden. Nach intensiven Vorgesprächen entwickelte sich ein weiteres Angebot für den Stadtteil. Die Gruppe gab sich den Namen „Mir wieweln für die Quest“ (Wir engagieren uns für Kinder). Diese Arbeit hat sich seitdem weiterentwickelt. So entstand nicht nur ein regelmäßiges Spiel- und Bastelangebot für Kinder (freitags alle 14 Tage mit durchschnittlich 8 Frauen und 15 Kindern), sondern auch eine Initiativgruppe für Veranstaltungen und Freizeiten: z.B. Organisation einer Kids-Halloween-Party, Ausflüge, Kinderfeste, Familienweihnachtsfeiern, etc. Sie beteiligen sich außerdem an zielgruppenübergreifenden Projekten, wie z.B. Aktionen mit Flüchtlingen.

3.1.2.3. Stärkung und Begleitung der ehrenamtlichen Initiative „Café Welcome“

Die Besonderheit der Flüchtlingsarbeit in Trier-Nord besteht weiterhin in der Nähe zur Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in der Dasbachstraße (Afa), die die erste Anlaufstelle für Geflüchtete in Trier bildet. Zudem werden in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses Trier Nord (durch die VHS), sowie in unmittelbarer Nachbarschaft in der ehemaligen Geschwister-Schule-Schule Sprach- und Integrationskurse für Geflüchtete angeboten. Darüber hinaus sind wir durch unsere nun 2 jährige Arbeit zur Anlaufstelle für Geflüchtete aus dem gesamten Stadtgebiet geworden. Aufgrund dieser Situation richtet sich der Fokus unserer Arbeit im Jahr 2017 zwar noch immer auf die Stärkung der Willkommenskultur, aber vor allem inzwischen verstärkt auf die Integration der Geflüchteten durch Förderung von Begegnungen, Beratungen und dem Angebot für niedrigschwelliger Freizeitangebote.

Das Café Welcome wurde im Sommer 2015 installiert, nachdem auf Anfrage der AfA im Frühjahr 2015 ein Bedarf einer sozial-kommunikativen Anlaufstelle artikuliert wurde. Zunächst war es als Begegnungsstätte für BewohnerInnen des Stadtteils und der AfA konzipiert und verfolgte das Ziel, die Willkommenskultur zu fördern und direkte, persönliche Kontakte zu ermöglichen. Obwohl die

Fluktuation der Menschen in der AfA vor allem in den Jahren 2015 und 2016 sehr hoch war, hat sich das Angebot schon nach einer kurzen Anlaufzeit zu einem wichtigen Kontakt- und Begegnungsort etabliert, welcher auch im Jahr 2017 von der Zielgruppe gut angenommen wird. Gäste und Angebotsnutzer dienen dabei seit 2015 als Multiplikatoren. In den letzten 2 Jahren wuchs auch das ehrenamtliche Team, bereits nach 1 Jahr engagierten sich über 50 ehrenamtliche Menschen. Auch 2017 bringen sich noch immer rund 30-40 freiwillige Helfer aus dem Stadtteil Trier Nord rund um das Café Welcome mit ein. Das Begegnungscafé mit kostenlosem Verköstigungsangebot hat sich um eine Vielzahl von sozial-integrativen Angeboten erweitert. Hierzu zählen im Jahr 2017:

- Versorgung des Cafés durch einen festen Stamm von Kuchenspendern und -bäckerinnen,
- Besuch von Schulklassen mit und ohne Lehrkräfte: Erfahrungen aus den Kontakten im Café werden im Unterricht thematisiert,
- Verschiedene Veranstaltungen zum interkulturellen Austausch (z.B. Zuckerfest / Ramadan-Ende, Advents-/Weihnachtsfeier),
- Frauengruppe "Flinke Nadel" für Frauen (wöchentliches, niedrigschwelliges Angebot der Teilhabe ohne Sprachbarrieren),
- Beratungsangebot in Kooperation mit der Ökumenischen Beratungsstelle in der Dasbachstrasse
- Parallel dazu alters- und niveauangepasstes "Mathe-Quiz" für die begleitenden Kinder, durch einen pensionierten Mathematiklehrer,
- sowie Nachhilfe für geflüchtete Schüler und Auszubildende in den Fächern Mathematik und Englisch durch 2 pensionierte Lehrer,
- gemeinsame, von dem Ehrenamtsteam mitorganisierte Ausflüge, Veranstaltungsbesuche, sowie Teilnahme und Repräsentation des Café Welcome an öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Familienausflug zum Weißhaus Wald, Theaterbesuch, Sozialstand auf dem Trierer Weihnachtsmarkt)
- Durch die Kontakte im Café Welcome haben sich viele individuelle Hilfen, private Treffen, Ausflüge und Begleitdienste bei Arzt- und Behördengängen entwickelt. Das beginnt mit gemeinsamen Kochaktion in Räumen des Bürgerhauses oder auch Privat und endet bei der Wohnungs- oder Arbeitsplatzsuche

Kern ist aber weiterhin der Dienstagstreff des Café Welcome geblieben, mit einer immer noch hohen und regelmäßigen Anzahl von 30 – 60 BesucherInnen in 2017 (zu besonderen Anlässen, wie der Weihnachtsfeier sogar mit ca. bis zu 90 Gästen).

Mittlerweile steht das Café Welcome für ein Gesamtprojekt, das den Rahmen bildet, in dem BewohnerInnen aus dem Stadtteil mit zunächst Fremden in Kontakt kommen und gemeinsame Aktivitäten durchführen können. Das Café hat seinen festen Platz als Begegnungsort für Einheimische und Flüchtlinge gefunden. Das Einzugsgebiet umfasst inzwischen einen Umkreis von etwa 30 km, da die Menschen auf Wohnungen im Stadtgebiet Trier und darüber hinaus verteilt wurden, aber es ihnen nach wie vor wichtig ist, die im Café Welcome aufgebauten Kontakte weiter zu pflegen. Von daher erfüllt das Café Welcome mittlerweile drei Funktionen:

- Als Begegnungsstätte, um im eigenen Sozialraum interkulturellen Austausch zu ermöglichen und Berührungspunkte in nachbarschaftlichen Zusammenhängen abzubauen.
- Als stadtteilübergreifende informelle Anlaufstelle und Begegnungsstätte anerkannt und genutzt zu werden mit dem Ziel, eine Struktur der Begegnung nachhaltig vorzuhalten.

- Als Anlaufstelle für eine gelebte Integration in den Stadtteil. Der Bürgerhaus Trier-Nord e.V. hat sich bereits frühzeitig der Integration von Flüchtlingen in das Gemeinwesen gestellt und neue pädagogische Konzepte und Begegnungsangebote erarbeitet. Es wurden Zeichen gesetzt für eine Willkommenskultur der Stadt Trier. Besonders aufgrund der Erkenntnisse aus den letzten Landtagswahlen steht die Integration von Flüchtlingen in Stadtteilen wie Trier-Nord vor besonderen Herausforderungen.

Diese drei Funktionen tragen dazu bei, Fremdenfeindlichkeit und Ängste in der einheimischen (Stadtteil-) Bevölkerung abzubauen bzw. kontinuierlich zum Thema machen zu können.

Aus diesem Grund war es von Anfang an Ziel, ein Team ehrenamtlicher Kräfte mit Teilnehmenden aus dem Stadtteil in deren Sozialraum aufzubauen und die bestehende Gemeinwesenarbeit durch Angebote für Geflüchtete zu erweitern, sowie diese zielgruppenübergreifend zu integrieren. Keinesfalls jedoch durften die bereits etablierten Angebote der Gemeinwesenarbeit abgebaut werden, vielmehr müssen sie weiterhin Bestand haben und fortentwickelt werden.

Die Entwicklungen in 2017 in diesem Bereich der GWA zeigen, dass wir dieses Konzept mit Engagement und Erfolg in der Alltagspraxis verankern konnten und mit der Installation eines zusätzlichen Projektes zur Integration von Flüchtlingen in ihren Sozialraum, welches über das BAMF gefördert wird, die Arbeit weiterhin stabilisieren können (vgl. auch die folgenden Ausführungen).

Entwicklungsbedarfe im Quartier

Während es in den Jahren 2015 und 2016 aufgrund der großen Anzahl ankommender Flüchtlinge in der AfA Trier und der Unterbringung in der ehemaligen Geschwister-Scholl-Schule, einer Bedarfsunterkunft in unmittelbarer Nachbarschaft des Bürgerhauses Trier Nord, nötig war, eine Willkommenskultur zu entwickeln, hat sich der Bedarf in der Arbeit mit Geflüchteten im Stadtteil Nord inzwischen gewandelt.

Lag der Fokus anfangs noch auf offenen Angeboten, ausgerichtet auf eine hohe Fluktuation und eine unverbindliche Teilnahme, da viele der Geflüchteten innerhalb kurzer Zeit weitervermittelt wurden, so haben sich Nachfragen und Bedürfnisse entsprechend der Lebenssituation der Geflüchteten geändert. Es sind in erster Linie Neuzugewanderte (mit Bleibeperspektive), die im Stadtteil ihre ersten Wohnungen bezogen haben, aber auch Geflüchtete, aus umliegenden Stadtteilen, die noch immer an den Angeboten des Bürgerhauses Trier Nord e.V. teilnehmen. Seit 2017 geht es nicht mehr vorrangig um ein Willkommen, sondern um Integrationsangebote in alltägliche und nachbarschaftliche Bezüge. Dieser Bedarf wird aufgrund der vielen Gespräche mit Geflüchteten und ehrenamtlichen Helfern im Café Welcome deutlich.

In den Deutschkursen erworbene Sprachkenntnisse wollen nun angewendet und neue Kontakte geknüpft werden. Die Nachfrage nach Freizeitmöglichkeiten und Hilfe bei der Ausbildungs- oder Jobsuche steht im Vordergrund, so dass bestehende Angebote weiter gestärkt und an die, sich veränderte Situation angepasst werden müssen.

Das Café Welcome hat sich als dezentrale Anlaufstelle etabliert und es ist davon auszugehen, dass es auch weiterhin verstärkt frequentiert wird.

Eine Aufgabe besteht daher darin, das Ehrenamtsteam auch zukünftig zu begleiten und in seiner Vielfältigkeit und Heterogenität zu erhalten. Erstrebenswert ist insbesondere, den Anteil der BewohnerInnen aus Trier-Nord im Team zu verfestigen bzw. noch zu erhöhen und sie in ihrer Funktion als MultiplikatorInnen für den interkulturellen Austausch zu stärken.

Fortbildungsangebote für ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Nachdem bereits 2015 ein Klausurwochenende, 2016 gleich mehrere Fortbildungsmodulare, die sehr gut angenommen wurden, für die ehrenamtlichen Mitarbeiter durchgeführt wurden, konnte auch im November 2017 ein Weiterbildungswochenende mit ca. 20 TeilnehmerInnen organisiert werden.

Diesmal wurden folgende Themen bearbeitet:

1. Möglichkeiten und Grenzen der Eingliederung von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt. Für dieses Thema wurden MitarbeiterInnen der Arbeitsagentur Trier und des Jobcenters Trier eingeladen.
2. Asylrecht: Zum Einstieg erhielten die TeilnehmerInnen einen historischen Input zur Entstehung des Asylrechts in Deutschland bis hin zur aktuellen Verschärfung der Gesetzgebung durch die Politik. Dank einer fundierten Referentin der Caritas erhielten die TeilnehmerInnen zusätzlich einen Überblick über die Hilfsangebote und Beratungsstellen in der Region Trier.
3. Darüber hinaus fand sich auch genügend Zeit zum Austausch, Diskussion und Raum für ausführliche Gespräche. Auch wurden Ideen gesammelt für das Jahr 2018

Problematik

Trotz der gleich gebliebenen Zeitressourcen in der Gemeinwesenarbeit im Jahr 2017 nahm sich der Verein Bürgerhaus Trier-Nord e.V. der Integration der Geflüchteten in das Gemeinwesen an und legte Wert darauf, dass die bestehenden GWA-Angebote nicht reduziert wurden. Dieses Signal gegenüber den bisherigen benachteiligten Gruppen bewirkte verstärkt die Akzeptanz einer Integration der Geflüchteten im Stadtteil Trier-Nord, führte jedoch zu einer Anhäufung von Überstunden in der Gemeinwesenarbeit.

Aus diesem Grund und da in Anbetracht der aktuellen Lage und Entwicklung eher von einer gleichbleibenden, statt sinkenden Zeitressource im Bereich der Flüchtlingsarbeit auszugehen ist, wurde bereits 2016 ein Projektantrag beim BAMF eingereicht, welcher durch die Bereitstellung einer festen Ansprechperson im Bereich der Flüchtlingsarbeit, zur Entlastung der GWA beitragen soll. Während für das bewilligte und im August 2017 angelaufene Projekt zunächst eine Vor- und Mehrarbeit durch die GWA erforderlich war, konnte der Arbeitsbereich der Gemeinwesenarbeit seit November 2017 durch eine zusätzliche Mitarbeiterin entlastet werden.

„Gemeinsam Zukunft gestalten“

Zielgruppe, des seit August 2017 laufenden BAMF Projektes „Gemeinsam Zukunft gestalten“, sind geflüchtete Neuzugewanderte mit Bleibeperspektiv.

Die vom BMI geförderten Projekte sollen die soziale Integration von Neuzugewanderten in Alltagsstrukturen fördern. Ziel ist es, eine interkulturelle Begegnungsstruktur auf-, bzw. weiter auszubauen und im Sozialraum fest zu verankern, sowie Rahmenbedingungen für eine nachhaltige soziale Teilhabe zu schaffen. Einheimische Stadtteilbewohner und Neuzugewanderte sollen dabei als gemeinsame Akteure an diesem Prozess mitwirken.

Aufgrund der Verschiebung von Aufgaben in Zusammenhang mit der Integration von Geflüchteten, die bisher im Arbeitsbereich GWA verankert waren, in das Leistungsspektrum des Projektes wird die GWA entlastet und trägt so zum Abbau von Mehrstunden 2018 bei.

3.1.2.3.1. Die „Flinke Nadel“ in Trier-Nord: Mehr als nur Handarbeit

Ein Artikel aus der Info-Zeitschrift von „Demokratie leben“ - Partnerschaft für Demokratie der Stadt Trier. Federführendes Amt: Jugendamt der Stadt Trier 2016

„Jeden Donnerstag verwandelt sich der helle Raum im Bürgerhaus Trier-Nord zu einem interkulturellen Treffpunkt. Bei dem von der Partnerschaft für Demokratie geförderten Projekt „Flinke Nadel“ können sich Frauen und Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund zum Stricken, Häkeln und Nähen treffen.

Die Mitinitiatorin des Projekts und ehemalige Berufsschullehrerin Hiltrud Weyand erzählt, dass ihr die Idee aufkam, als ihr eine Frau aus Syrien einen selbstgestrickten Pullover schenken wollte. Nun wird die gemeinsame Begeisterung für Handarbeiten genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Besonders über die Themen Ernährung und Erziehung

komme man dabei schnell ins Gespräch, berichtet Hiltrud Weyand. Bernd Weihmann, zuständig für die Gemeinwesenarbeit im Bürgerhaus Trier-Nord, betont, dass besonders dieser Kontakt zwischen Flüchtlingen und Bürgerinnen der Stadt im Vordergrund stehe. Außerdem sei durch die finanziellen Mittel des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sichergestellt, dass die „Flinke Nadel“ regelmäßig stattfinden könne. Wie viele Frauen an den Treffen teilnahmen, sei dabei höchst unterschiedlich, erläutert Weihmann. Zum festen Kern zähle er aber rund 15 Personen, von denen knapp die Hälfte über einen Migrationshintergrund verfüge.

Mehr als Handarbeit

Schaut man sich an diesem Nachmittag in dem großen Raum um, wird aber schnell deutlich, dass die gemeinsame Freude an der Handarbeit bei der „Flinken Nadel“ nur einer von vielen Aspekten ist. Bei Kaffee, Muffins und syrischem Pistazienkuchen wird viel geredet und gelacht. Am anderen Ende des Raumes bringt Hiltrud Weyands Ehemann einigen Kindern Bruchrechnen und das Einmaleins bei. Einer Mutter erklärt er, dass er sich erkundigt habe und ihre beiden Kinder im neuen Schuljahr dieselbe Klasse besuchen werden. Die Frau ist sichtlich erfreut. Nicht weit davon entfernt spielt eine andere Frau eine Runde *Mensch ärgere Dich nicht* mit einem kleinen Jungen.

Und auch wenn es dabei gar nicht so wirkt, fiebern sie hier alle auf einen Termin ganz besonders hin: Am 29. Oktober feiert das Café Welcome nämlich sein 18-monatiges Jubiläum. Auf einem Basar sollen die bis dahin hergestellten Textilerzeugnisse dann auch verkauft werden. Ende des Artikels.

Das Projekt „Flinke Nadel“ wird durch die Partnerschaft für Demokratie gefördert. Die Partnerschaft für Demokratie ist Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.“

Vernetzungsstrukturen

Das Projekt ‚Café Welcome‘ ist Bestandteil der Vernetzungsstrukturen auf kommunaler Ebene, die sich im letzten Jahr mit dem Fokus der Integration von Flüchtlingen in Trier gebildet haben und ist strukturell in den GWA-Foren der Stadt Trier eingebunden.

Auf Quartiersebene bestehen gewachsene Vernetzungsstrukturen, die genutzt werden können.

Aktuelle Kooperationen bestehen Ökumenischen Beratungsstelle für Flüchtlinge in der Dasbachstrasse, dem Multikulturellen Zentrum, der Initiative Refugees Law Clinic Trier und anderer Willkommenscafés.

Die Vernetzung auf informeller Ebene nimmt ebenfalls einen breiten Raum ein.

Ausblick 2018

- Integration und Mitarbeit von Geflüchteten in das ehrenamtliche Mitarbeiter-Team
- Festigung der Frauengruppe „Flinke Nadel“ für Geflüchtete und Einheimische durch stete Begleitung und Beratung
- Stärkung, Beratung und Begleitung des ehrenamtlichen Teams Café Welcome
- Fortführung der niedrigschwelligen Informations- und Bildungsangeboten wie z.B. zum Thema Geschlechtervielfalt, Gesundheit, Wahlen in Rheinland-Pfalz 2019

3.1.2.3.2. Erfahrungsbericht einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin im Café Welcome

Einen guten Einblick gewährt der Projektbericht von Gisela Lohmüller, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Café Welcome:

„Im dritten Jahr gibt es nun schon das Café Welcome im Bürgerhaus Trier-Nord.

Das ehrenamtliche Leitungsteam um Bernd Weihmann ist nach wie vor sehr motiviert und engagiert für die geflüchteten Menschen tätig.

Vieles hat sich verändert. Manches ist geblieben wie am Beginn unserer Arbeit. Viele junge Menschen, die sich anfangs engagiert haben, konnten wegen ihres Studiums oder wegen ihrer Ausbildung die Zeit für diese Arbeit nicht mehr aufbringen.

Aber nach wie vor sind viele Frauen und Männer fast jeden Dienstag-Nachmittag bereit, einige Stunden ihren Dienst an der Theke zu tun; Kaffee und Tee zu kochen, Kuchen und Getränke vorzubereiten und an die Besucher auszugeben,

Geschirr zu spülen und was es noch alles zu tun gibt. Den Kuchen backen sie oft selbst und bringen ihn mit. Erstaunlicherweise gibt es auch immer noch Menschen aus der Nachbarschaft, die Kuchen bringen. Andere Frauen und Männer widmen sich direkt den geflüchteten Menschen, heißen sie willkommen und setzen sich zum Gespräch zu ihnen an die Tische. Mehr und mehr kommen sie mit ihren Lehrbüchern aus ihren Deutsch-Kursen zu uns und bitten um unsere Hilfe beim Verstehen der sehr komplizierten Lektionen. Oft können sie die Hausaufgaben nicht bewältigen und sind dankbar für unseren Beistand. Einige andere Frauen und Männer, die sich intensiver mit der Asylgesetzgebung und den komplizierten bürokratischen Vorschriften auskennen, sind kompetente Ansprechpartner für die Menschen, die Hilfe brauchen bei der Suche nach einem Praktikums- oder Arbeitsplatz, bei der Wohnungssuche oder in Asyl-Angelegenheiten. Es gibt nach wie vor sehr viel zu tun!

Dank der Initiative der Handarbeitslehrerin Hiltrud Weyand entstand im letzten Jahr die sogenannte „Flinke Nadel“. Jeden Donnerstagnachmittag treffen sich geflüchtete und deutsche Frauen aus dem Stadtteil Trier-Nord bei Kaffee und Kuchen zum Stricken und Häkeln und natürlich zum gegenseitigen Austausch. Es kommen immer mehr Menschen aus anderen Trierer Stadtteilen und sogar aus dem Umland zu uns. Sie sagen uns, dass es in ihren Dörfern kaum eine Möglichkeit des Austausches mit Deutschen gäbe, und sie fast keine Kontakte mit Deutschen hätten. Sie fühlen sich isoliert und ausgegrenzt. Man grüßt sie zwar freundlich, hält aber Abstand. Das ist für die Menschen schwer zu ertragen, denn sie sind es gewohnt, in großen Familien- und Freundes-Verbänden zu leben. Bei uns im Café fühlen sie sich willkommen und angenommen und können ihre bis dahin erworbenen Deutschkenntnisse anwenden, was ihnen sehr wichtig ist.

Das Besondere an unserem Café Welcome, unter der behutsamen Führung von Bernd Weihmann, ist, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im ehrenamtlichen Leitungsteam sich dort einbringen kann, wo ihre oder seine jeweiligen Fähigkeiten und Stärken liegen. Es gibt diesbezüglich keine Vorschriften. Niemand muss Zertifikate oder Zeugnisse vorweisen. Hier wird die Lebenserfahrung und das Engagement jedes Einzelnen geschätzt! Deshalb funktioniert es auch so gut bei uns.

Meine Arbeit im Café erstreckt sich vor allem auf die deutsch-sprachliche Begleitung der Flüchtlinge. Allerdings wäre es mir nicht genug, nur auf orthographische und grammatikalische Dinge zu achten. Ich möchte, dass die Menschen verstehen, was sie da in den Lektionen ihrer Kurse zu lesen bekommen. Das beinhaltet aber oft, dass ich mit ihnen kulturelle, historische und religiöse Hintergründe der Texte erklären und besprechen muss, damit sie einigermaßen verstehen können. Alles muss jedoch in einer sehr einfachen Sprache geschehen, die viel Kraft, Geduld und Einfühlungsvermögen kostet.

Natürlich kann ich nicht mit allen Flüchtlingen, die aus den unterschiedlichsten Ländern zu uns gekommen sind, und die oft nur eine minimale Schulbildung hatten, in diese Hintergründe einsteigen. Gebildete Menschen aber, vor allem aus Syrien, schätzen diese Art von Deutschunterricht sehr. Sie wollen verstehen - nicht nur lesen können. Wir haben oft sehr interessante Diskussionen miteinander. Auch ich lerne viel von ihnen, verstehe aber auch, in welcher jahrelanger, einseitiger politischer Indoktrinierung sie aufgewachsen sind und lebten. Deshalb ist es für mich sehr wichtig, ihnen zu vermitteln, dass es in der Zukunft keine „Erzfeindbilder“ zwischen den Völkern und Staaten mehr geben darf, wenn wir in einer friedlichen Welt miteinander leben wollen. Da ich selbst meine Kinderjahre während des Zweiten Weltkrieges verbracht habe, weiß ich genau, was Krieg bedeutet, und wie ihnen in ihrer jetzigen Situation zumute sein muss. Sie fragen mich, wie wir es geschafft haben, ein freies, demokratisches Land zu werden, und wie wir schließlich zur Europäischen Union geworden sind. Es gibt viel zu erklären und viel zu besprechen.

Die Religion – und bei den meisten Flüchtlingen handelt es sich natürlich um den Islam – hat bei fast allen Menschen eine sehr große Bedeutung. Deshalb ist es für mich selbstverständlich, mich mit dem Islam zu befassen und auseinanderzusetzen, denn sonst würde ich einen wesentlichen Teil ihrer Identität nicht beachten. Ich will sie aber als ganze Menschen wahrnehmen! Dieser Dialog muss von Achtung und Toleranz getragen sein. Da ich geübt bin im Interreligiösen Dialog, gelingt mir das auch meistens. Für mich selbst tun sich in diesem Dialog oft ganz neue Erkenntnisse auf. So erging es mir letztes, als ich mit meinen syrischen Ärzten über das muslimische Opferfest sprach. Auch unsere christlichen Feste müssen wir den Menschen erklären und nahebringen. Es genügt nicht, ihnen ein Script über das Oster- oder Weihnachtsfest hinzulegen. Man muss ihnen Erklärungen dazu geben, mit ihnen die Feste besprechen. Das ist eine große Aufgabe für uns und gehört meiner Meinung nach wesentlich zur Integration der geflüchteten Menschen in unserem Land. Leider ist das Wissen um den Sinn unserer christlichen Identität bei vielen unserer Landsleute nicht sehr ausgeprägt und präsent. Da könnten wir uns an den Flüchtlingen sogar ein Beispiel nehmen!

Das sind einige Schlaglichter aus meiner persönlichen Arbeit mit den Flüchtlingen im Café Welcome. Andere aus unserem Team arbeiten vielleicht in ähnlicher Weise oder auch ganz anders. Ich weiß es nicht. Alle aber tun ganz sicher ihr Möglichstes mit viel Hingabe und Engagement!

Dessen bin ich sicher.

Was ist anders geworden als am Beginn der Initiative „Café Welcome“?

Da ich bereits im August 2015 dabei war, kann ich mich gut erinnern, wie alles begann.

In Trier-Nord gab und gibt es bis heute die große Erstaufnahme-Einrichtung für Flüchtlinge in der Dasbachstraße, nicht weit vom Café entfernt. Täglich kamen dort im Sommer 2015 große Gruppen von geflüchteten Menschen an. Sie waren vor Krieg, Not und Gewalt geflohen und kamen vor allem aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, aber auch aus afrikanischen und anderen Ländern.

Die Menschen kamen in großer Anzahl zu uns ins gastfreundliche Café. Wir mussten ständig neue Tische und Stühle bringen. Aber es reichte kaum, sodass die Terrasse draußen vor dem Café mit genutzt werden musste. Viele junge Männer waren dabei. Aber auch ganze Familien mit vielen Kindern kamen zu uns. Entsprechend hoch war der Lärmpegel im Café. Kuchen, Kaffee und Tee wurden von den Nachbarn und vielen anderen Spendern gebracht, ebenso Spielsachen für die Kinder und anfangs auch Kleidung und vor allem Koffer und Taschen.

Wir richteten eine spezielle Kinderecke ein mit Kuscheltieren, Spielen, Bilderbüchern und Malutensilien. Ich erinnere mich, mit welcher Freude die Kinder später die Kuscheltiere mit in ihre armseligen Unterkünfte nehmen durften. Sie hatten ja nichts mehr, hatten nichts auf die Flucht mitnehmen können. Die strahlenden Augen der Kinder werde ich nie vergessen!

Andere Kinder malten gern und wollten natürlich stets für ihre Gemälde bewundert werden.

Ich habe noch einen ganzen Stapel dieser geschenkten Gemälde, die oft sehr aussagekräftig und bemerkenswert waren.

Kinder sind kleine Engel und völlig unschuldig an all dem Leid, das ihnen zugefügt wird! Ich habe mich ihnen besonders gern gewidmet.

Aber auch die Mütter und Väter der Kinder und die jungen Männer waren dankbar für ein wenig Zuwendung und für unser Interesse an ihren Schicksalen. Doch die Verständigung mit ihnen war anfangs sehr schwierig, denn niemand hatte ja noch an einem Deutsch-Kurs teilgenommen.

Es gab einige, vor allem gebildete Syrer, die Englisch gelernt hatten. Diese konnten dann ihren Landsleuten unser Gespräch in Arabisch übersetzen. Alles war sehr kompliziert.

Wichtig war den geflüchteten Menschen, dass wir offen für sie waren und sie als Menschen wahrnahmen. Alle waren sehr interessiert, möglichst schnell die deutsche Sprache zu erlernen, da sie hofften, dann bei uns Arbeit zu bekommen.

So richtete z.B. die junge Nadine Meyer kurzerhand einen Deutsch-Kurs für sie ein, traf sich mit der ganzen Gruppe sogar an Sonntagnachmittagen im Café Welcome oder bei sich zu Hause.

Erst viel später kamen die offiziellen Deutsch-Kurse für die Flüchtlinge, die nach komplizierten Anhörungen, einen Aufenthalts-Status für Deutschland bekommen hatten.

Ein Problem für viele Flüchtlinge war, so habe ich es oft erlebt, dass sie nach einem längeren oder kürzeren Aufenthalt im Camp Dasbachstraße „auf Transfer“ geschickt wurden. Jede Woche am Dienstag kam ein Transfer-Bus und brachte sie in andere Unterkünfte im näheren oder weiteren Umkreis von Trier. Die Unterkünfte im Camp waren zwar sehr einfach und armselig. Aber hier fühlten sie sich sicher vor Krieg und Verfolgung und hatten alles Nötige zum Leben.

Mit uns im Café waren viele Menschen sehr verbunden und deshalb traurig, uns nach kurzer Zeit wieder verlassen zu müssen. Nadine hat sie manchmal am Transfer-Bus in der Dasbachstraße verabschiedet. Mir war dies jedoch emotional zu schwer. Bis zum heutigen Tag meldet sich bei mir noch immer Osama, ein junger Syrer, der inzwischen im Ruhrgebiet lebt.

Anders geworden ist heute die Wohnsituation der Flüchtlinge. Die meisten Familien leben in Wohnungen, die alleinstehenden Männer oft noch in Wohngemeinschaften. Für anerkannte Flüchtlinge gibt es Deutschkurse. Viele arbeiten bereits in einem Praktikum oder bereiten sich auf ein Studium vor. Alle Kinder gehen in die Schule oder in den Kindergarten. Da die Menschen also vorläufig dauerhaft hier leben, können wir im Café-Welcome uns auch kontinuierlicher und persönlicher um sie kümmern. Manche von uns betreuen eine Familie als Paten, was besonders hilfreich ist.

Ich könnte noch Vieles berichten aus diesen ersten Monaten im Café Welcome.

Wir feierten zusammen eine sogenannte „Christmas-Party“ mit viel deutscher und arabischer Musik und sogar Tanz und Gesang. Unvergessen ist bei mir die kleine July aus Syrien mit ihrem Strampelanzug mit der Aufschrift: „my first Christmas“. Ihr Vater hob sie empor zu unserem geschmückten Weihnachtsbaum, und sie lachte und freute sich mit den vielen Menschen um sie herum.

Alle Flüchtlinge durften auf kleinen Sternen ihre Wünsche an die Zukunft schreiben und an den Weihnachtsbaum hängen. Sehr bewegend war das für uns alle! Einen solchen Stern habe ich als Andenken mit nach Hause genommen. „**Ich habe Sehnsucht nach Frieden!**“ schreibt dieser junge Mann.

Diese Sehnsucht nach Frieden wurde mir persönlich besonders bewusst, als kurz vor Weihnachten 2015 eine junge Familie aus Syrien mit ihrem erst drei Tage alten Baby zu uns ins Café kam. Die kleine Maria war im Mutterhaus in Trier auf die Welt gekommen. Als ich sie im Arm hielt, musste ich unter Tränen an die kleinen Flüchtlingskinder aus Kurdistan,

Afghanistan und Sri-Lanka denken, die ich vor 30 Jahren bereits im Arm gehalten hatte. Bereits in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts mussten die Menschen aus diesen Ländern fliehen und suchten bei uns Schutz und Hilfe. Und heute fliehen sie noch immer aus diesen Ländern!

Alle Welt braucht Frieden – doch ich habe den Eindruck, dass wir heute, am Ende des Jahres 2017, weiter vom Frieden entfernt sind als jemals zuvor.

Warum lernen die Politiker dieser Welt so wenig aus allen diesen Katastrophen?!

Gisela Lohmüller, 1. November 2017

3.1.2.4. Das ehrenamtliche Veranstaltungsteam „Lebendiges Trier-Nord“

Das ehrenamtliche Veranstaltungsteam besteht seit über 10 Jahren und das Team beteiligt sich regelmäßig an dem Veranstaltungs- und Festprogramm des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. Mehrmals im Jahr trifft sich die Gruppe, die sich immer wieder auch mit neuen StadtteilbewohnerInnen verjüngt, zur Vorbereitung und Durchführung verschiedenster Veranstaltungen, wie z.B. das Bürgerhausfest oder das Große Weihnachtsfest (siehe Veranstaltungsüberblick).

3.1.2.5. Initiative „Renaissance Nells Park“

Auch die langjährige Initiative „RNP – Renaissance Nells Park“ besteht neben dem stadtteilbezogenen Trägerverbund Arbeitskreis Trier-Nord aus Anwohnerinnen, die sich seit Jahren für die Aufwertung des Landschaftsparks in Trier-Nord engagieren. Sie beteiligen sich regelmäßig an dem jährlichen Familienfest und sorgen für Aufmerksamkeit bei Vandalismus und Vernachlässigung der Pflegemaßnahmen. Zurzeit planen sie in Kooperation mit dem Grünflächenamt ein Bouleplatz im Nells Park.

3.1.2.6. Ansprechpartner und Betreuung des ehrenamtlichen Teams „Begegnungscafé am Donnerstag“

Dank des Landesprojektes „Aufbau eines Begegnungs- und Veranstaltungscafés im Bürgerhaus Trier-Nord“ etablierte sich vor wenigen Jahren ein regelmäßiges offenes Begegnungscafé jeden Donnerstag von 16-18h. Dank ehrenamtlicher Unterstützung ist eine Sicherstellung der Öffnungszeiten gewährleistet. Hier treffen sich Frauen mit ihren Kindern zu einer Tasse Kaffee oder einem belegten Brötchen. Es ist aber auch Treffpunkt geworden für eine engagierte Frauengruppe mit Deutschen und Geflüchteten, in einer anderen Ecke wird für Kindere Nachhilfe angeboten und an der Theke findet mancher Plausch statt. Dieses Café entwickelte sich aber auch als wichtige Anlaufstelle für Erstkontakte und Beratungsgespräche.

3.1.3. Treffpunkt Bürgerhaus Trier-Nord e.V.

Der Verein Bürgerhaus Trier-Nord ist neben einem Hort in der Trägerschaft der Caritas, der VHS sowie einem weiteren Träger ein Nutzer des Gemeinwesenzzentrums Bürgerhaus Trier-Nord. Der Verein verfügt im Gebäude über umfängliche Räumlichkeiten (vgl. Räume und Ausstattungen), die von unterschiedlichen Gruppen und Initiativen genutzt werden.

Das Bürgerhaus Trier-Nord ist bis heute ein lebendiger und quirliger Treffpunkt im Stadtteil Trier-Nord. Für Stadtteilbewohner ist das Bürgerhaus die Anlaufstelle für soziale Anliegen, der Ort für lokale Information und fachlicher Beratung.

Die Räumlichkeiten des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. werden genutzt für private Feierlichkeiten.

Selbsthilfegruppen, Initiativen oder Vereine nutzen die Räumlichkeiten für ihre Sitzungen und Versammlungen. Ein ausgeklügeltes Raumnutzungskonzept ermöglicht eine effektive Doppel- oder Dreifachnutzung der Räumlichkeiten an 7 Tagen pro Woche. Seit Bestehen (1984) des Trägervereins Bürgerhaus Trier-Nord e.V. ist das Bürgerhaus ein beliebter Treffpunkt auch von Randgruppen für

Begegnung, Integration und Kommunikation – ein sichtbares Zeichen der Sozialen Teilhabe der Menschen in Trier-Nord. Im Jahr 2017 nutzten regelmäßig über 40 Gruppen und Vereine die Räumlichkeiten des Bürgerhaus – Trier-Nord e.V, einige davon schon mit einer Kontinuität von über 25 Jahren. Dieses Netzwerk sozialer, kultureller, religiöser oder gesellschaftspolitischer Gruppierungen wird koordiniert und geleitet durch die Gemeinwesenarbeit des Vereines. Sie nutzt gleichzeitig die überraschenden Synergieeffekte für die vielfältigen Aufgaben der Gemeinwesenarbeit des Vereines.

Als besondere Auszeichnung einer gelungenen Integration seien die Aktivitäten am Wochenende genannt. Allein in diesem Zeitraum sind die Räumlichkeiten des Bürgerhaus Trier-Nord e.V. Treffpunkte für religiöse Vielfalt: unterschiedliche Glaubens- und Gebetsgemeinschaften wie z.B. Sunniten, Schiiten, Afrikanische christliche Gemeinschaften, Bahai, usw. (siehe nachfolgende Auflistung) treffen sich regelmäßig hier. Dank der langjährigen Erfahrung in der Koordination und Kommunikation mit den unterschiedlichsten Gruppen und Akteuren entstand ein Klima der Akzeptanz und Koexistenz. In der nachfolgenden Auflistung ist dieses Miteinander eindrucksvoll aufgelistet:

Treffpunkt Bürgerhaus Trier-Nord e.V. ein überraschender Einblick

Sichtbar wird die Bedeutung des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. als Treffpunkt und Begegnungsort, als ein lebendiges Haus stadtteilorientierter Aktivitäten und Arbeitskreise, Zentrum kultureller und religiöser Vielfalt, Treffpunkt der Selbsthilfegruppen und sozialer Aktivitäten durch die Auflistung der vielfältigen Nutzungen und Angebote:

(Aktueller Stand: 31.12.2017)

Bereich Selbsthilfe/Gesundheit

Gruppenname:	verantwortlich	privat			Kontakttelefon u. Emailanschrift	Persone nzahl
Anonyme Alkoholiker Meeting	Hartmut Walder	35440	Knopf	Montags, 19.30 Uhr	0651 19295 Kontakttelefon Anonyme Alkoholiker	25
Anonyme Alkoholiker Meeting	Reinhold Plein/ Karl Heinz Schabio	0651/855 39 0170173 6256	Knopf	Freitags, 19.30 Uhr	Email:allgemein AA AA_trier@gmx.de	10-15
Anonyme Alkoholiker Meeting	Udo Wolff	0651- 12433	Knopf	Mittwochs , 19.30 Uhr	Alle AA Gruppen	10-15
Anonyme Alkoholiker Meeting	Doris u. Manfred Becker	0651- 76417	Knopf	Donnersta gs, 19.30 Uhr	Alle AA Gruppen	10-15
Anonyme Alkoholiker	Peter	0176 5268843 2	Schöne Aussicht	Sonntags 17:00 – 19:00 Uhr	Neuer Treff vorerst Probephase Bedarf noch offen	5-10 ?
Al Anon - Angehörige von Alkoholikern	Gabriele Drankmeister	06501- 13248	Schöne Aussicht	Montags, 19.30 Uhr	Kontakt Al Anon 06561-9491393 auch AA Gruppen	10
AA Meeting	Frau	0176	Knopf	Samstags	tessa.siembida@gmail.	10

Englisch	Tessa Siembida / Grün	70291282		10:00 – 12:00 Uhr	com	
SHG Bipolar Trier	Christoph Eiden Bahnhofstr. 5 54344 Kenn	01707342435	Zur Linde	1 u. 3. Dienstag ab 19:00 Uhr	Bipolar.in.trier@gmail.com	10
IRENA Nachsorge	Frau Backes z.Zt. Frau Neu	017681695516	Schöne Aussicht	Donnerstags 17:45 – 19:15 Uhr	manu.lachdochmal@googlemail.com	Ca. 10
Psyrena Nachsorge	Tanja Scheuer	017664656741	Schöne Aussicht	Montags 16:30 – 18:30 Uhr	www.praxis-trier-scheuer.de www.psyrena.de wöchentlich bis 10 Teilnehmer vorgesehen	Ab Februar max.10
Mehr Mut zum Selbst	Herr Hartmann	46844651		Termine 1x mtl.	46844651 nur Terminabsprachen der.psychologe@web.de	5-10
SHG Essstörungen	Heike Christoffel	065074131	Schöne Aussicht	1 x mtl. 2. Dienstag	heike.christoffel@t-online.de	10
SHG Schilddrüsenerkrankungen	Beatrix Probst	017625636619	Knopf	Letzter Dienstag	Nachgefragt 1x monatl. Bei Arztvorträgen Donnerstags vorgesehen	10
Schuldnerberatung Diakonisches Werk	Jürgen Ziegler	2090055	Schöne Aussicht	14. Tage Dienstags	schuldnerberatung.trier@diakoniehilft.de	+/-

Bereich Sport/Bewegung

Old Cityliners	Andrea Schwickerh	16688	Balkensaal	Dienstags und Freitags 17:00 – 21:00 Uhr	andrea@old-cityliners.de	20
Black Sheep	Maria Kochold	065882164	Balkensaal	Mittwochs 19:00 – 21:00 Uhr	mkochold@gmail.com	10
Destreza Trainingsgruppe	Manuel Schirra	015730857926	Bürgersaal Balkensaal	Dienstags 19:00 – 22:00 + Ab Januar 19:15 – 22:00 Donnerstags	Manuel.schirra@web.de	10

Bereich Musik/Theater/Kreativität/Kultur

Trierische	Baldy	27602	Balkensaal	Montags	willituerk@kabelmail	20
------------	-------	-------	------------	---------	--	----

Liedertafel Männerchor	Lay Willy Türk	22384		19:00 - 21:00 Uhr Bzw. Dienstag s nachmitt ags im Winter	.de 22384	
Salonorchester Ehrang	Otto Junges	22589	Zur Linde	Mittwoc hs 19:00 – 22:00 Uhr	eigene Homepage: www.salono.npage.de ojunges@web.de	10
Nabaya Trommlergrupp e	Sidinkom a Pape	0176 65862609	Bürgersaal	Montags 18:00 – 20:00 Uhr	sidinkomapape@yah oo.fr	10
ÖBF Hip Hop Gruppe	Ulrike Wiegerlin g Simone Ebner	0176555 23 225 23022	Balkensaal	Mittwoc hs 17:00 – 18:30	Ebner.simone@carita s-region-trier.de	5-10

Bereich interkulturelle Vielfalt

Deutsch- indischer Verein	Gemma Lean Klar	06500 300	Bürgersaal	3 -4 x jährlich	gemmalean@gmx.net	50
---------------------------------	-----------------------	--------------	------------	--------------------	-------------------	----

Bereich Religionen/Glaubensgemeinschaften

Gebetsstunde Barmherziger Gott	Panzo Make	9933283 06561/94 7236	Zur Linde u. Balkensaal	Freitag. Samstag u. Sonntags,	panzo71@web.de 06561/947236	
Ev. Gebetsstunde Annor in engl. Sprache	Kwadwo Annor	0171714 9152	Raum Knopf	Sonntags 10:00 – 12:00	Joe_annor01@yahoo.de 01717149152	
Islamisches Freitagsgebet	Ahmadiy ya Muslem Nasir Ahmad	24789	Bürgersaal Balkensaal	Freitags, 13.00 – 15.30 Uhr u. Sonntags 1. U. 2. Woche	95adilahmad@gmail.com nur Email Kontakt nicht Telefon	
Bahaigemeinde	Gisela Rouhi Wilma Foroughi	630110 0174360 4397	z.Linde u. a. Räume	Im Bahaikale nder vorgebe	wforoughian@goo glemail.com	

	an			ne Termine		
Bulgarische Evang. Gruppe	Krasimir Kirilow Peter Schröder Str. 12	0151750 17110	Bürgersaal Balkensaal	Mittwoch u. Sonntag 19:00 – 22:00	kkirilow@gmail.com	
Al Hussein	Mohamad Mansur	0151149 38409	Bürgersaal	Termine Sonntags ab 12:00 Uhr Termine nach Vereinbarung u. Donnerstags Deutschkurse 18:00 Uhr – 20:00 Uhr	Telef. 015114938409 mohamadmansour @hotmail.com	0

Bereich Vereine/ehrenamtliches Engagement/Freizeitkultur

Arbeiterwohlfahrt Trier	Ursula Mettlach	26649	Bürgersaal	Samstags Seniorencafe	Keine Email	80
-------------------------	-----------------	-------	------------	--------------------------	-------------	----

Bereich Arbeitskreise/Arbeitsgruppen/Initiativen

Örtsbeirat Trier-Nord	Christian Bösen	148633	Bürgersaal oder Stadtteilcafe	1 x mtl. nach Bedarf	ch-boesen@t-online.de	ca. 15
Arbeitskreis Trier-Nord	Maria Ohlig	13272	Balkensaal	1 x Monat nach Bedarf	m.ohlig@woegebe.de	10 +/-
AK Kooperative Erziehung im Stadtteil Trier-Nord	Familienberatung Bürgerhaus Trier-Nord	9182017	Balkensaal	Termine ¼ jährl.		
AK Trennung und Scheidung	Familienberatung Bürgerhaus Trier-Nord	91820-16	Balkensaal	1 x Monat b. Bedarf		
Renaissance Nells Park	Stefan Mayer Stefanie Kettenhofen	25640	Stadtteilcafé	Nur b. Bedarf		
Steuerungsaussc	Maria	13272	Balkensaal	Termine		

huss „Gesundheitsteams vor Ort“	Ohlig		al			
Verdi Senioren	Helmut Heinz	06502 2905	Schöne Aussicht	1. Do nn ers tag	heinzfoehren@aol.com	10-12

Offene Angebote der Arbeitsbereiche des Bürgerhauses e.V.

Familien- Paar- und Lebens-beratungsstelle	Offene Sprechstunde ohne Voranmeldung	9182015 /16/17	in den Räumen der Beratungsstelle	Dienstags 9.00 – 10.30 Uhr, 17.00 – 18.00 Uhr		
Kinder- und Jugendarbeit	Maren Zollikofer-Hutter Michael Issler Mira Herrmann	9182014	Jugendräume u. Bürgersaal	täglich		
Offener Jugendtreff	Michael Issler	91820-14	Jugendraum	3x Woche		10
Mädchengruppe	Mira Herrmann	91820-14		1x Woche		
Boys get fit Sport u. Freizeit	Michael Issler	91820-14		Wöchentlich Freitags Aktivitäten aber nur Bolzplatz		10
Girls get fit Cheerleading	Alena Wick	91820-14	Balkensaal	Wöchentlich Donnerstags		10
Hip Hop für Mädchen	Toni Kurti	91820-14	Balkensaal	Donnerstags		10
Medienpunkt Nordwerk Tonstudio	Patrick Salm Rosario Avanzato	91820-35	1.OG	Mo. – Freitags Medienräume		20 +/-
Stadtteilcafé	Melanie Schmitt	91820-13	Cafe	Täglich 8:00 – 13:30 Uhr		Überwiegend VHS abhängig
Sozial u. Kulturarbeit	Bernd Weihmann	91820-20				
Begegnungscafe	Bernd Weihmann		Café	Donnerstag ab 16:00 Uhr		25-30
Tanztreff	Bernd Weihmann	91820-20	Cafe	1. u.3. Mittwoch	Beginnt ab Februar	?

Cafe Welcome	Birgit Schmoll	0151 1090373 3	Café	Dienstag 17:00 – 19:00 Uhr		50-60
Bastelgruppe	Colette Feider	0176 4904205 5	Jugendraum	Freitag		10
Bürger für Bürger Seniorencafé	Rolf Kolb	28906	Café	1x/Monat		20
Suppenhühner	Bernd Weihmann u. BfB	91820- 20	Bürgersaal	Wöchentlich Mittwochs		20

Daneben entscheiden sich viele stadtteilbezogenen und stadtteilübergreifende Organisationen für die Räumlichkeiten und den Service des Bürgerhauses als Sitzungs-, Tagungs- oder Fortbildungsort. Die Betreuung, Koordination und Vernetzung der vielen verschiedenen Nutzergruppen ist ein Schwerpunkt des Arbeitsbereiches „Treffpunkt Bürgerhaus“. Der Treffpunkt Bürgerhaus Trier-Nord ist barrierefrei, dient der integrativen Begegnung, dem kommunikativen Austausch und der kreativen Freizeitgestaltung.

3.2. Durchgeführte Projekte und Aktivitäten

Neben den regelmäßigen Gruppen- und Beratungsangebote im Jahr 2017 wurden 21 Projekte und Aktivitäten in der Gemeinwesenarbeit organisiert und durchgeführt in Kooperation mit Multiplikatoren, StadtteilbewohnerInnen und Kooperationspartnern.

3.2.1. **Beispielhaft ist das generationsübergreifende Projekt „Eine Welt für alle“ zu benennen** in Kooperation mit dem „TAT-Aktiv im Team“, mit dem Seniorenzentrum Hildegard von Bingen, der Martin Grundschule, der Frauengruppe „Flinke Nadel“ (geflüchtete und einheimische Frauen) und SeniorInnen von der Initiative „Bürger für Bürger“ sowie dem Textilbetrieb FLAX (fachliche Anleitung und Sponsor), Sparkasse Trier und dem Ortsbeirat Trier-Nord.

An der Entwicklung und Durchführung des Wandteppichprojektes „Eine Welt für alle“ beteiligten sich insgesamt fast 60 Personen. Regelmäßig über ein Jahr lang trafen sich Grundschüler, geflüchtete Frauen, Senioren und Stadtteilbewohner im Bürgersaal des Bürgerhauses zum gemeinsamen gestalten, weben, malen, nähen, usw an diesem Gesamtkunstwerk.

Auf einer Vernissage im August 2017 mit allen TeilnehmerInnen und Gästen wurde der 3x5m große Wandteppich (siehe Pressenachrichten im Anhang) eingeweiht.

3.2.2. **Neu: Aufbau einer ehrenamtlichen Initiative mit dem Motto „Gelebte Nachbarschaft“**

Dabei handelt es sich um ein partnerschaftliches Projekt der Gemeinwesenarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord e.V., der Initiative „Bürger für Bürger“ in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Kochstrasse.

Unser Ziel: Aufbau und Begleitung eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes für den Trierer Norden.

Der ehrenamtliche Besuchsdienst kümmert sich um einsame, alte, kranke, mobilitätseingeschränkte oder behinderte Menschen, aber auch um bedürftige Menschen und BewohnerInnen mit wenigen nachbarschaftlichen oder sozialen Kontakten. Die ehrenamtlichen Akteure übernehmen keine Pflegeaufgaben, sondern sind zuständig für kleine Haushaltshilfen, Gespräche und Unterhaltung, Spaziergänge oder Arztbegleitungen.

Fachlich begleitet wird das Team von den pädagogischen Fachkräften beider Einrichtungen. Regelmäßige Teamsitzungen werden durchgeführt und eine individuelle Einführung in die Betreuung ist gewährleistet. Längerfristig wird auch die Zusammenarbeit mit einem Seniorenzentrum angestrebt.

3.2.3. Chronologischer Veranstaltungsüberblick 2017

- 1 24.01.2017 Knüpfaktion am TAT-Wandteppichprojekt „Eine Welt für alle“ mit dem Seniorenzentrum Hildegard von Bingen, „Flinker Nadel“, Bürger für Bürger (mit insgesamt ca.120 Personen)**
- 2 01.02.2017 Kochaktion der „Suppenhühner“ mit der Generalsekretärin der SPD, Frau Dr. Katarina Barley (mit ca. 30 Personen)**
- 3 03.02.2017 Familienausflug vom Café Welcome zur Eisbahn auf dem Kornmarkt (40 Personen)**
- 4 09.03.2017 Fahrt nach Fameck zur Vorbereitung eines Grünflächenprojektes mit unserem Partner AISF in Trier und Fameck (mit ca.30 Personen)**
- 5 08.04.2017 Großer Frühlingsbrunch von Café Welcome im Stadtteilcafé (mit ca. 30 Personen)**
- 6 02.05.+16.05.2017 Weiterarbeit mit Koop-Partnern am Wandteppich (mit ca. 25 Personen)**
- 7 15.06.2017 Aktion Fronleichnam mit Bürger für Bürger (mit ca. 20 Personen)**
- 8 24.06.2017 Familien- und Seniorenausflug mit Bewohnern aus Trier-Nord nach Cochem (mit ca. 50 Personen)**
- 9 27.06.2017 Zuckerfest im Café Welcome (mit ca. 80 Personen)**
- 10 05.08. 2017 Familienausflug mit Café Welcome in den Weißhauswald (mit ca. 40 Personen)**
- 11 27.08.2017 Familienfest im Nells Park (mit ca. 40 Personen)**
- 12 29.08.2017 Einweihungsfest für das Wandteppichprojekt „Eine Welt für alle“ (mit ca. 100 Personen)**
- 13 05.09.2017 Opferfest im Café Welcome (mit ca. 80 Personen)**
- 14 07.10.2017 Infostand in der Maarstraße für das neue Seniorenprojekt „Gelebte Nachbarschaft“ in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Trier-Nord (mit 6 Personen)**

- 15 **31.10.2017 Halloween-fest mit der Gruppe „Mir wieweln für die Quest“ (mit ca. 120 Personen)**
- 16 **15.11.2017 Große Kochaktion mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Geflüchteten (mit ca. 40 Personen)**
- 17 **24.11.2017 Klausurwochenende mit den Mitarbeitern von Café Welcome (mit 20 Personen)**
- 18 **02.12.2017 Große Familienweihnachtsfeier von „Bürger für Bürger“ (mit ca. 100 Personen)**
- 19 **07.12.2017 Seniorenweihnachtsfeier mit der Initiative „Bürger für Bürger“ (mit ca. 40 Personen)**
20. **12.12.2017 Weihnachtsfeier von Café Welcome (mit ca. 100 Personen)**
21. **15.-17.12.2017 Klausurwochenende mit Mitarbeitern von der Initiative „Bürger für Bürger“ (mit 20 Personen)**

3.2.4. Fortführung der grenzüberschreitenden Partnerschaft mit Fameck/ Frankreich

Die grenzüberschreitende Partnerschaft zwischen dem Bürgerhaus Trier-Nord e.V. und der Einrichtung „Association de l’Intervention Sociale de la Fensch“ (A.I.S.F.) mit Sitz in Fameck, Frankreich konnte auch im Berichtsjahr 2017 fortgeführt werden. Im Rahmen dieser Partnerschaft konnten seit dem Sommer 2009 verschiedenste Aktivitäten und Begegnungen zwischen Erwachsene/Senioren, Kinder und Jugendlichen, Bedürftigen und Arbeitssuchenden beider Stadtteile organisiert und durchgeführt werden (z.B.: gemeinsame Freizeiten, Fußballturniere, Grillfest, Ausflüge auf der einen Seite und zum anderen fachliche Gespräche, Austausch und Kennenlernen der pädagogischen Konzepte in beiden Ländern, Überwindung sprachlicher Barrieren mit Hilfe der neuen Medien, praktisches Erleben europäischer Nachbarschaft) – siehe Chronologie im Anhang 1.

Der Höhepunkt unserer Partnerschaft war unsere Abschlussveranstaltung im Rahmen unseres mehrjährigen gemeinsamen Interreg IVa-Projektes „Grenzen-los“ – Austausch und Erleben sozialer und kultureller Intervention und Vielfalt in der Großregion“.

In diesem Jahr (09.03.2017) reiste eine Delegation der Initiative „Bürger für Bürger“ mit MitarbeiterInnen des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. und einem Vertreter des Jugendamtes zum Austausch nach Fameck zur weiteren Vorbereitung eines Grünflächenprojektes in Trier und Fameck. Nebenbei wurde der Gegenbesuch Trier-Norder Senioren nach Fameck in 2018 vereinbart.

3.2.5 Durchführung von Aktivitäten zur kulturellen Teilhabe

Neben dem wichtigen Aspekt der sozialen Teilhabe sind der Gemeinwesenarbeit die kreativen Potentiale nicht nur wichtige Motoren für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse, sondern im Zuge des eigenverantwortlichen Handelns, die Kraft zur persönlichen Entwicklung i. S. eines lebenslangen Lernens. Der Bürgerhaus Trier-Nord e.V. fördert mit seiner kulturpädagogischen Arbeit, gerade als außerschulische Bildungseinrichtung in einem Bürgerhaus als Stadtteilzentrum, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und persönlichen – stadtteilrelevanten Themen und bietet damit Möglichkeiten der Auseinandersetzung zwischen Fremdem und Gewohntem. Es entsteht ein Experimentierfeld für neue Ideen. Dem passiven Konsum wird das eigene aktive Tun entgegengesetzt. Wir sehen es als unsere Aufgabe, dass benachteiligte BürgerInnen an kultureller Bildung, an schöpferischer Kraft und Erfindungsgeist partizipieren können. Darauf aufbauend hat sich in unserem Haus eine beteiligungsorientierte Kulturpraxis etabliert, die Bereiche der Jugend-, Sozial-, Gesundheits- und Bildungsarbeit einschließt. Im Vordergrund steht dabei die Aktivierung aller

Bevölkerungsgruppen und sozialen Milieus, um kreative Potenziale der Lebensweggestaltung freizusetzen. Kulturelle Projekte eröffnen die Teilhabe an integrativen Prozessen eines Gemeinwesens über benachteiligte Ausgangssituationen hinweg. Aus diesem Grund ist der Bereich der kulturellen Bildung für unsere Arbeit so wichtig, da sie keinen defizitären Ansatz beinhaltet! Traditionell veranstalten und organisieren wir unsere kulturellen Projekte in Kooperation mit Einrichtungen aus dem sozialen, kulturellen oder Bildungsbereich. So entwickelte sich mit der Zeit eine Vernetzungsstruktur mit vielfältigen Formen der Zusammenarbeit und Synergieeffekten, die uns unterstützten. So eröffnete uns dieser Ansatz überraschend neue Gestaltungs-, Lern- und Entwicklungschancen für TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen. Gemeinsam lernen wir durch unsere französische Partnerschaft mit Fameck den Reichtum und Bedeutung von Europa bzw. der Großregion kennen (siehe Veranstaltungsüberblick)

3.3. Statistischer Überblick

- Beratungs-/ Kundengespräche:	194
- Termine zur Stärkung des Ehrenamtes:	146
- Aufsuchende Arbeit/Hausbesuche:	46
- Sitzungen, Besprechungen, Runde Tische:	105
- Gruppentreffen:	189
- Veranstaltungen:	21

3.3.1. Überblick auf die regelmäßigen Angebote 2017

- tägliche Beratung und Gespräche
- regelmäßige Hausbesuche
- wöchentliches offenes Begegnungscafé am Donnerstag ab 15h ca. 20 Personen
- wöchentlich offener Frauentreff „Flinke Nadel“ für Geflüchtete und Einheimische (ca.20 Personen)
- wöchentliche offene Seniorenkochgruppe „Suppenhuhn“ am Mittwoch (3 Std. mit ca. 20 Personen)
- wöchentliche Mutter-Kind-Bastelgruppe „Wir wieweln für die Quest“ am Freitag (2-3Std mit ca. 20 Personen)
- wöchentliches Willkommenscafé „Café Welcome“ für Flüchtlinge und Einheimische ca. 100 Personen
- monatliches Teamtreffen von „Bürger für Bürger“ ca. 15 Personen
- monatliches Teamtreffen von „Wir wieweln für die Quest“ ca.7 Personen
- monatliches Seniorencafè (jeden 1. Donnerstag im Monat) ca. 20 Personen
- alle 2 Monate Teamtreffen „Café Welcome“ ca. 30 Personen
- **14 tägige ehrenamtliche Beratung bei Rechtsfragen(mittwochs)**
- **Neu im Aufbau: „Gelebte Nachbarschaft“ (Treffen z.Z. alle 6 Wochen mit 8 Personen)**

- **Neu im Aufbau: Ehrenamtliches „TanzCafé“ für Senioren mit Livemusik (14tätig mit ca. 20 Personen)**

3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Arbeitsbereich ist weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinwesenarbeit. Mit unseren Berichten und Informationsmaterialien (Flyer, Plakate, Zeitungsberichte) möchten wir im Stadtteil Trier-Nord über Arbeit die Gemeinwesenarbeit transparent berichten und informieren. Dabei ist die über das Programm Soziale Stadt geförderte Stadtteilzeitung „Nordblick“ ein wichtiges Organ. Einen wichtigen Partner für die Öffentlichkeitsarbeit sind für uns die Multiplikatoren und ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Trier-Nord, die über ihre eigenen Netzwerke über die Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit berichten. Dabei nutzen wir auch im Einzelnen die webseite „facebook“ als Nachrichten- und Informationskanal. Regelmäßige Berichte in der Tageszeitung „**Trierischer Volksfreund**“ sorgen für Aufmerksamkeit über die Stadtteilgrenzen hinaus, auch informieren wir regelmäßig über unsere Arbeit den Ortsbeirat Trier-Nord. Darüber hinaus werden einzelne Aktivitäten auch im regionalen Rundfunk und Fernsehen vorgestellt oder Information lanciert.

Im Berichtsjahr 2017 konnte die Gemeinwesenarbeit öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (siehe 3.2.1. Veranstaltungsüberblick) und soziale Projekte organisieren, wie z.B. das generationsübergreifende Projekt „Eine Welt für alle“, das Willkommenscafé „Café Welcome“ für Geflüchtete und Einheimische, die in der örtlichen Presse veröffentlicht wurden

Zu den weiteren Aufgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zählten:

- das Erstellen und Verteilen bzw. Versenden von Flyern, Aushängen, Informationsblättern und Bewohnerbriefen für besondere Aktionen der verschiedensten Zielgruppen und für Angebote im Rahmen von Projekten.
- die Erstellung des Jahresberichts - das Erstellen und Versenden von Dankeskarten an Sponsoren, Förderer, Kooperationspartner, Honorarkräfte, Ehrenamtlichen und Praktikanten
- Teilnahme an Netzwerktreffen und Arbeitskreise (vgl. Pkt 5.)

3.5. Spendengelder und Drittmittel

Die Abteilung der Gemeinwesenarbeit ist auf die Akquirierung von Spendengeldern und Drittmittel angewiesen. Die Mittel werden benötigt für die unterschiedlichste ehrenamtliche Gruppenarbeit, zum Kauf von Bastel- Werkmaterial und Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Helfern, Unterstützung für bedürftige Stadtteilbewohner, kostengünstige Freizeiten und Ausflüge, Durchführung von aktuellen Projekten, Organisation von Veranstaltungen für die verschiedensten Zielgruppen. Dank vieler kleiner Privatspenden sind wir in der Lage ein kostenloses Willkommenscafé für Flüchtlinge anzubieten. So bekommen wir weiterhin regelmäßige Gebäcksachspende dank eines Lebensmittelmarktes in Trier und Trierer Frauen und Männer.

Neben der Projektförderung über das BAMF konnte in 2017 über den Ortsbeirat Trier-Nord, diverse Spenden sowie Teilnehmereigenanteile eine Gesamtsumme von nahezu. 8.000.-€ für spezifische Angebote zusätzlich akquiriert werden.

4. Ausstattung und Ressourcen

4.1. Personelle Ausstattung

Für die GWA spezifischen Leistungen

1 Sozialdiplompädagoge (FH) 24 h/Wo

Für die darüberhinausgehenden Leistungen der GWA

1 Diplompädagogin (Geschäftsführung, Päd. Ltg.)	22 h/Wo
Von den 22 h/Wo werden 4 h/Wo auf GWA-fremde Bereiche umverteilt	
1 Handelsfachwirt (Geschäftsführung, Kaufm. Ltg)	12 h/Wo
Von den 12 h/Wo werden 2 h/Wo auf GWA-fremde Bereiche umverteilt	
1 Handelsfachwirt (Verwaltung)	27 h/Wo
Von den 27 h/Wo werden 5,25 h/Wo auf GWA-fremde Bereiche umverteilt	
1 Industrie- und Großhandelskauffrau (Koordination Hausmanagement, Raumvergabe)	20 h/Wo
3 Kräfte für Reinigung, Dienstleistung und Instandhaltung (Hausmanagement)	geringfügig

4.2. Räumliche Ressourcen

Für die GWA spezifische Leistungen

- 1 Büroraum 1. Etage

Für die darüberhinausgehenden Leistungen der GWA

- 1 Büroraum 3. Etage, Geschäftsführung, Päd. Leitung
- 1 Büroraum 3. Etage, Geschäftsführung, Kaufm. Leitung, Verwaltung
- 1 Büroraum 3. Etage, Raumvergabe
- 1 Aktenraum, 3. Etage (*Verwaltung*)
- 1 Materialraum 3. Etage (*für Ausstattung d. Räume, Raumvergabe*)
- 1 Werkstattraum, Keller (*Instandhaltung*)

Für eine gemeinsame Nutzung der GWA und aller Gruppen, die die Räume des Bürgerhaus Trier-Nord e.V. nutzen sowie zur externen Raumvergabe stehen weiterhin zur Verfügung:

- 3 Gruppenräume, 3. Etage
- 1 Café, Erdgeschoss
- 1 Veranstaltungssaal, Erdgeschoss (Bürgersaal)
- 1 Veranstaltungssaal, 3. Etage (Balkensaal)
- Sanitäre Anlagen in den Etagen

Die GWA nutzt diese Räume nach Bedarf. Die Veranstaltungsräume werden für die Durchführung von größeren Veranstaltungen genutzt. Der Bürgersaal ist mit einer Kochküche ausgestattet und wird von daher genutzt für spezifische Angebote in Verbindung mit Kochen, Ernährung, Gesundheitsförderung wie z.B. Seniorengruppe Suppenhuhn.

Der Balkensaal dient neben seiner Funktion als Veranstaltungsort auch als Ort für Familienfeierlichkeiten, wird von Tanz- und Bewegungsgruppen genutzt, wie z.B. Frauen in Bewegung, Tanztee

Das Café ist werktäglich geöffnet und als Anlauf- und Begegnungsstelle als Verortung der GWA etabliert.

Insbesondere die Gruppenräume dienen als Anlaufstellen und Treffpunkte für 30-40 unterschiedliche Nutzergruppen, die sich regelmäßig treffen. Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

5. Vernetzungsstrukturen/Kooperationen

Die Abteilung Gemeinwesenarbeit ist in das Abteilungsleitungsteam des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. eingebunden. Darüber hinaus kooperierte die Gemeinwesenarbeit im Rahmen verschiedener Projekten mit anderen Abteilungen des Trägers oder tauscht sich bei Bedarf mit diesen aus.

Auf Träger-, Stadtteil- und gesamtstädtischer Ebene kooperiert der Mitarbeiter mit den verschiedensten Einrichtungen, wie z.B. Familienberatungsstelle (BTN), Medienwerkstatt Nordwerk (BTN), Kita Sonnengarten (BTN), Hort Ambrosius, Ambrosius Grundschule, Kirchengemeinde St. Ambrosius, Fidibus e.V., Haus Franziskus, Ehrenamtsagentur, lokale Agende21, Seniorenzentrum Hildegard von Bingen, VHS Trier, verschiedene Migrationsdienste, , Stiftungen, Pioniergeister e.V., Bewohnerbetreuer der Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg e.V. (WOGEBE), Quartiersmanagement, AWO Trier, Stadtjugendring, APAG - „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ und andere soziale Einrichtungen. Er ist Teilnehmer themenbezogener Arbeitskreise wie z.B. Begleitausschuss zum Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ bzw „Demokratie leben“ zur Gemeinwesenarbeit, Jugendmigrationsdienst der Caritas und des Diakonischen Werkes und kooperiert mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Demografie: Landesleitstelle „Älter werden in Rheinland-Pfalz, Vorbereitungstreffen von Stadtteilstreffen im Rahmen des AK´s Trier-Nord, usw.

5.1. Im Stadtteil Trier-Nord

5.1.1. Arbeitskreis Trier-Nord

Die Gemeinwesenarbeit ist durch die pädagogische Gesamtleitung des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. im Arbeitskreis Trier-Nord vertreten. In diesem Gremium treffen sich die Vertreter aller sozialen Einrichtungen im Stadtteil.

5.1.2. Weitere Kooperationen im Stadtteil

Darüber hinaus bestehen gewachsene Kooperationen mit dem Seniorenzentrum Hildegard von Bingen und der Grundschule Ambrosius und der Martingrundschule. Das gemeinsame Ziel: Jedes Jahr eine generationsübergreifende Veranstaltung zu organisieren z.B. gemeinsam Kochen und Essen oder wie in diesem Jahr: Knüpfen eines Wandteppichs unter dem Motto: Eine Welt für alle.

5.2. Mit anderen Akteuren

Es bestehen zu unterschiedlichsten weiteren Akteuren außerhalb des Stadtteils Trier- Nord Formen der punktuellen Zusammenarbeit, so zum Beispiel mit der Martin Grundschule und der Frauengruppe „Flinke Nadel“ oder mit der Firma FLAX NATURTEXTIL im Zusammenhang mit dem Wandteppichprojekt (Beraterin). So auch mit dem Rotary Clubs Trier Porta zur Unterstützung bedürftiger Senioren aus Trier-Nord.

So bestehen Kontakte zu verschiedenen Willkommenscafés in Trier und Umgebung, denen wir in 2017 Start- und Beratungshilfen mit auf den Weg gaben.

5.3. Mit der Stadt Trier

5.3.1. Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit in Trier / quartalsmäßiger Austausch

Zum Zweck des Austausches auf Arbeitsebene, der Abstimmung über Ziele und Maßnahmen findet die Austauschrunde ‚GWA-Forum‘ auf Einladung des städtischen Vertreters mit den Trierer Trägern von GWA statt.

Daneben finden quartalsmäßige individuelle Gespräche mit dem städtischen Vertreter statt, um sich über aktuelle Vorgänge, gegenseitige Informationsweitergabe sowie Planung von Maßnahmen und Aktionen auszutauschen.

5.3.2. Mitarbeit im Begleitausschuss für das Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Ein pädagogischer Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit war seit vielen Jahren stimmberechtigtes Mitglied im Begleitausschuss des Bundesprogramms. Seit 2017 ist er beratendes Mitglied. Die Gemeinwesenarbeit war auch jedes Jahr Träger mindestens einer Projektmaßnahme im Rahmen der Bundesprogramme für Toleranz, Demokratie und kulturelle und soziale Vielfalt.

5.3.3. Mitwirkung am Konzept für sozialräumlich ausgerichtete und niedrigschwellige Familienbildung in Trier

Die Gemeinwesenarbeit und die Familienberatung beteiligten sich auch 2017 an der Konzeptionsentwicklung für eine fachlich fundierte Familienbildung in Trier.

Auf den niedrigschwelligen Ansatz und die stadtteilorientierte Ausrichtung der Angebote legen wir besonderen Wert im Hinblick auf bildungsferne Zielgruppen und bedürftige Familien. Auch

Folgende Familienbildungsangebote sind von der Gemeinwesenarbeit entwickelt worden in Zusammenarbeit mit unseren stadtteilorientierten Multiplikatoren und ehrenamtlichen Mitarbeitern:

5.3.3.1. Die Familienbildungsangebote der Gemeinwesenarbeit im Bürgerhaus Trier-Nord e.V.

Name des Angebots	Mutter-Kind-Bastelgruppe „Mir wieweln für die Quest“
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Jeden Freitag ab 15h
Zielgruppe	Mütter oder Väter, Kinder bis 12 Jahre
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offenes Angebot aber mit Anmeldung
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	1,00€ pro Treffen
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtliche Kräfte in Kooperation mit dem Hauptamtlichen GWA-Mitarbeiter
Finanzierung	Spenden und Förderungen+

Name des Angebots	Handarbeitsgruppe „Quickly needle“
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Donnerstags ab 16h
Zielgruppe	Geflüchtete und einheimische Frauen
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offenes Angebot für Frauen
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	nein
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtliche Kräfte in Kooperation....
Finanzierung	Spenden und Förderungen

Name des Angebots	Initiative „Bürger für Bürger“
Kontinuierlich	Monatliches Team-Treffen Monatliches Senioren-Café Pflegeberatung Veranstaltungen und Ausfahrten Beratung bei Bedürftigkeit
Zielgruppe	Senioren oder Bedürftige
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offenes Angebot
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	nein
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtliche Mitarbeiter
Finanzierung	Spenden und Förderanträge

Name des Angebots	Kochgruppe „Suppenhuhn“
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Jeden Mittwoch von 11-14h
Zielgruppe	Frauen und Männer ab 60 Jahren + Ausnahmen
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offenes Angebot mit Anmeldung
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	2,50€ für die Rohstoffe
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter
Finanzierung	Kommune und Spenden

Name des Angebots	Begegnungs-Café am Donnerstag
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Jeden Donnerstag ab 16h
Zielgruppe	BewohnerInnen des Stadtteils
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offen
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	Kosten bei Verzehr
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter
Finanzierung	Kommune und Spenden

Name des Angebots	Café Welcome
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Begegnungscafé jeden Dienstag ab 17h

	Ausflüge, Veranstaltungen, Beratung, Feste, Hausaufgabenhilfe, usw.
Zielgruppe	Geflüchtete und Einheimische
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offenes Angebot
Name des Angebots	Handarbeitsgruppe „Quickly needle“
Kontinuierlich	Donnerstags ab 16h
Zielgruppe	Geflüchtete und einheimische Frauen
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offenes Angebot für Frauen
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	nein
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtliche Kräfte in Kooperation....
Finanzierung	Spenden und Förderungen

Name des Angebots	Senioren-gymnastik-Gruppe
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Jeden Dienstag ab 19h
Zielgruppe	Senioren ab 60 Jahre
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offen
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	Ca. 5,00€
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Honorarkraf
Finanzierung	Teilnehmerbeitrag

Name des Angebots	Beratung in Rechtsfragen
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Jeden 2. Und 4. Dienstag im Monat von 10-12h
Zielgruppe	Stadtteilbewohner bei Rechtsfragen und Behördenbriefen
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offen mit Anmeldung
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	nein
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtliche Fachkräfte
Finanzierung	Spenden

Name des Angebots	Kontinuierliche Veranstaltungen
-------------------	--

Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Jährlich: <ul style="list-style-type: none"> - Eintägige Busreisen, - Kreativ Projekte z.B. 2017 Anfertigung eines Wandteppichs (2-3m) unter dem Motto „Eine Welt für Alle“ - Wochenendfreizeiten - Große Weihnachtsfeiern - Ü 60 Tanzfee-Veranstaltung - Halloween-Kids-Party - Straßenfest
Zielgruppe	Stadtteilbewohner, Geflüchtete, etc
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Offenes Angebot
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	teilweise
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter
Finanzierung	Kommune, Spenden, Förderanträge

Name des Angebots	Grenzüberschreitende Begegnungen mit dem Verein A.I.S.F. (Association d'intervention sociale de la fensch) in Fameck/Frankreich
Kontinuierlich oder einmalig? (Zeitraum ?)	Regelmäßige Veranstaltungen im Jahr <ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitige Wochenendfreizeiten für verschiedene Zielgruppen (Familien, Senioren, Jugendliche) - Durchführung von gemeinsamen Kreativprojekte
Zielgruppe	Senioren, Familien, Kinder und Jugendliche
Offenes oder geschlossenes Angebot?	Teils offen teils geschlossen
Entstehen für TeilnehmerInnen Kosten? Wenn ja, wie hoch ist der Beitrag?	Überwiegend nein
Wer führt das Angebot durch? (interne oder externe Fachkraft?)	Hauptamtlicher Mitarbeiter
Finanzierung	Anträge und Förderungen durch Land und

6. Bewertung

Die Integration von Geflüchteten oder Menschen mit einem Migrationshintergrund in die Quartiere wird auch in den nächsten Jahren eine besondere Herausforderung an die Gemeinwesenarbeit stellen,

dabei bleibt es auch in der Zukunft wichtig, die bisherigen benachteiligten Bevölkerungsgruppen nicht aus dem Blick zu verlieren: z.B. gilt es die Angebote für Alleinerziehende oder Mütter mit Kindern zu stärken, da die finanzielle Bedürftigkeit bei dieser Zielgruppe besonders hoch ist. Aber auch die Zahl der bedürftigen Senioren (Altersarmut) wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Diese bisher vereinbarten Ziele, Zielgruppen und Leistungen gilt es weiter zu stärken und auszubauen, damit es nicht zu Ausgrenzung und Verteilungskämpfen kommt. Die gesellschaftliche Teilhabe benachteiligter Bevölkerungsgruppen bleibt das Ziel der GWA.

Die Beteiligung bürgerschaftlichen Engagements, sowie die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren und Netzwerken bilden weiterhin die Basis einer gelungenen Gemeinwesenarbeit.

6.1. Eigene Situationsanalyse

Dank dem Vergleich mit der Ziel- und Leistungsvereinbarung in der Gemeinwesenarbeit dürfen wir feststellen, dass wir die vorgegebenen Ziele und Leistungen erreicht haben, sogar zusätzlich den Bereich einer Willkommenskultur und der Integration von Flüchtlingen in unseren Stadtteil Trier-Nord aufbauen konnten.

Auch zukünftig kann dies jedoch nur zusätzlich durch personelle Unterstützung geleistet werden – die wir dank des Projektes ‚Gemeinsam Zukunft gestalten‘ gewinnen konnten. Dieser zusätzliche Arbeitsbereich erforderte aber auch in 2017 zunächst Zeitressourcen, die an anderer Stelle fehlten, wie z.B. im Bereich der Einzelfallhilfe und der aufsuchenden Beratungsarbeit. Es wird somit nach wie vor darauf angekommen, dass es gelingt, Arbeit mit Flüchtlingen mit der davor schon bestehenden GWA mit sog. Einheimischen zu verbinden. Das Ziel bleibt, fremdenfeindliches Gedankengut und Äußerungen nicht gesellschaftsfähig werden zu lassen – und hier ist insbesondere die GWA in den sog. sozial schwachen Stadtteilen gefragt, da hier Konkurrenz und Sorge, zu kurz zu kommen, ungepuffert erlebt werden. Nicht zufällig lag in diesen Stadtteilen der Anteil der rechtspopulistisch Wählenden bei der letzten Landtagswahl bei ca. 20 %.

6.2. Abgleich mit den Ziel- und Leistungsvereinbarungen

1. Die GWA war im Stadtteil Trier-Nord vernetzt und kooperierte mit den verschiedensten Einrichtungen z.B. Seniorenzentrum Hildegard von Bingen, Grundschule Martin und Ambrosius, AWO-Trier-Nord, Nells Parkhotel, Sekis, Ehrenamtsagentur, Kirchengemeinde Ambrosius, usw.
2. Im Rahmen der sozialen Stadtteilarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. beteiligte sich die GWA an der sozialen Stadtteilentwicklung und nahm aktiv an den Entwicklungs- und Diskussionsprozessen teil, z.B. zum Thema Interkulturalität oder die Integration von Flüchtlingen in den Stadtteil Trier-Nord
3. Zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements wurden aktive Initiativen gegründet und weiter entwickelt z.B. für die Zielgruppe der Bedürftigen und Senioren, für Familien und Müttern, Flüchtlinge. Ebenso für Angebote einer gesellschaftlichen Teilhabe wie z.B. Stadtteilstern, Themenangebote
4. Die GWA hat Angebote geschaffen zur Förderung eines sozialen, kulturellen und generationsübergreifenden, Miteinander: z.B. Angebot eines niederschweligen wöchentliche Begegnungscafé, eines Willkommenscafés für Flüchtlinge und Einheimische, Kochveranstaltungen zusammen mit Kindern und Senioren, wie auch gemeinsame Bastelveranstaltungen (z.B. knüpfen eines Wandteppichs, selbstgestaltete Weihnachtskarten)

Freizeiten für Erwachsene mit Kindern, an allen Aktivitäten beteiligten sich auch BewohnerInnen mit einem Migrationshintergrund.

5. Die Angebote waren niederschwellig durch die offenen Angebote wie das Begegnungscafé, kostenlose Beratungsangebote z.B. in Kooperation mit Juristen. Aufbau von ehrenamtlichen Unterstützungs- und Begleitangebote für eine Seniorenhilfe, Behördenberatungen, Flüchtlingsbegleitungen, usw.
6. In Kooperation mit den Stadtteilinitiativen wie „Bürger für Bürger“ könnten Hilfen angeboten werden für die Suche nach Arbeits- und besseren Wohnungsmöglichkeiten. Gründung von Initiativen zur Selbstorganisation durch z.B. der Initiative „Mir wieweln für die Quest“ – Schaffung von Beteiligungsangebote für Familien.
7. Aufbau und Begleitung von mehreren ehrenamtlichen Initiativen wie „Bürger für Bürger, Café Welcome, Veranstaltungsteam, Mutter-Kind-Initiative, Durchführung von Fortbildungs- und Teambesprechungsangebote z.B. ein Fortbildungswochenende für Senioren- und Armutsarbeit und in der Erwachsenen- und Kinderarbeit eine Freizeit in Kell am See, mehrere Module für die Flüchtlingsarbeit, regelmäßige Teamsitzungen, usw.
8. Dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit fand die Arbeit des Bürgerhauses Trier-Nord e.V. und seine Gemeinwesenarbeit große Resonanz in der Tagespresse, Stadtteilzeitung, Radio oder Fernsehen. Auf die Angebote und Veranstaltungen der GWA wurde auch durch Plakate, Flyer und Artikel öffentlich gemacht. Wichtig war auch in diesem Zusammenhang die Beteiligung der Multiplikatoren und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
9. An allen Veranstaltungen nahmen Menschen mit Behinderungen teil. Aus diesem Grunde wurde die Arbeit mit dem Seniorenzentrum Hildegard von Bingen verstärkt durch gemeinsame Aktionen wie z.B. gemeinsamen Senioren-Weihnachtsfeier oder Kreativangebote z.B. knüpfen eines Wandteppichs, gemeinsamen Festen, gegenseitiges Einladen und Feiern.
10. Die GWA stellte Räumlichkeiten und Logistik für religiöse und kulturelle Vereine zur Verfügung und für die unterschiedlichsten Selbsthilfegruppen, siehe Liste.
11. Eine Willkommens- Integrationskultur für Geflüchtete wurde verstärkt durch die Beteiligung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen. Der Integrationsansatz ist uns in der GWA besonders wichtig. Vor daher sind die Angebote für die einheimische Bevölkerung offen und zum anderen beteiligen sie sich an der Entwicklung und Durchführung. So entstand der Aufbau und die Begleitung einer ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit durch ein Willkommenscafé, Begleitungs- und Beratungsangebote, Aufbau einer Frauengruppe. Alle Angebote wurden ebenso von der einheimischen Bevölkerung wahrgenommen.

7. Fazit/Ausblick

Die Integration von Geflüchteten oder Menschen mit einem Migrationshintergrund in die Quartiere wird auch in den nächsten Jahren eine besondere Herausforderung an die Gemeinwesenarbeit stellen, dabei ist es wichtig, die bisherigen benachteiligten Bevölkerungsgruppen nicht aus dem Blick zu

verlieren: z.B. gilt es die Angebote für Alleinerziehende oder Mütter mit Kindern zu stärken, da die finanzielle Bedürftigkeit bei dieser Zielgruppe besonders hoch ist. Aber auch die Zahl der bedürftigen Senioren (Altersarmut) wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Diese bisher vereinbarten Ziele, Zielgruppen und Leistungen gilt es weiter zu stärken und auszubauen, damit es nicht zu Ausgrenzung und Verteilungskämpfen kommt. Die gesellschaftliche Teilhabe benachteiligter Bevölkerungsgruppen bleibt das Ziel der GWA.

Die Beteiligung bürgerschaftlichen Engagements, sowie die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren und Netzwerken bilden weiterhin die Basis einer gelungenen Gemeinwesenarbeit.

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die bei der Verbesserung der Entwicklungschancen und Lebensbedingungen der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien aus Trier-Nord aktiv unterstützt und gefördert haben:

- Stadt Trier
- Land Rheinland-Pfalz
- Ortsbeirat Trier-Nord
- Rotary-Club Trier-Porta
- Stadtwerke Trier
- Lotto Rheinland-Pfalz
- Lebensmittelmarkt Wasgau
- Nells Park Hotel
- VLG Trier

Seniorenzentrum Hildegard von Bingen Trier-Nord

Fa. FLAX Naturtextil Bio & Fair, Trier

- sowie verschiedene Betriebe und Firmen und Einzelpersonen aus Trier-Nord mit Sach- und Geldspenden
- Bundesprogramm „Demokratie leben“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Landesleitstelle „Älter werden in Rheinland-Pfalz

Ein besonderer Dank gilt den Menschen aus Trier-Nord, den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Gemeinwesenarbeit, den KollegInnen des Bürgerhauses und unsere KooperationspartnerInnen, die uns motiviert und durch ihre Mitarbeit aktiv unterstützt haben.

Anhang 1:

Chronologie der Partnerschaftsaktivitäten mit dem Verein A.I.S.F. aus Fameck/Frankreich

Juli 2009	Erster Kontaktbesuch von drei Mitarbeitern des BTN bei dem Verein A.I.S.F. - Association d'intervention sociale de la fensch in Fameck
28. Nov. 2009	Zweiter Besuch in Fameck mit einer Gruppe von Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen sowie Mitgliedern des Beirates des BTN (1. Fachkräfteaustausch)
22. Okt. 2010	Erster Gegenbesuch einer Gruppe von Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen und Mitglieder des Vorstands und Beirates von A.I.S.F. beim BTN in Trier (2. Fachkräfteaustausch)
22. Nov. 2010	Teilnahme von Mitarbeitern des BTN an Mitgliederversammlung von A.I.S.F. in Fameck
22. Jan. 2011	Erste Jugendbegegnung in Fameck (Besichtigung Stadtteil, Fußballspiel, gemeinsames Essen,...) sowie gleichzeitig ein kleiner Fachkräfteaustausch (Besuch „Centre Pompidou“ in Metz)
25. März 2011	Arbeitstreffen in Trier zwischen Mitarbeitern von BTN und A.I.S.F. zur Festigung Partnerschaft und Planung weiterer Projekte
21. Mai 2011	Treffen zwischen Mitarbeitern der Kinder- und Jugendabteilung von BTN und A.I.S.F. sowie den teilnehmenden Jugendlichen zur Vorbereitung der Kulturwochenenden in Paris
11./12. Juni 2011	Erstes deutsch-französisches Kulturwochenende in Paris mit Jugendlichen aus Trier und Fameck
18./19. Juni 2011	Zweites deutsch-französisches Kulturwochenende in Paris mit Jugendlichen aus Trier und Fameck
27. Sept. 2011	Begegnungstag von ALG- und Qualifizierungsteilnehmern aus Trier- und Fameck treffen sich im BTN
07. Okt. 2011	Offizielles Treffen der Vorstände und Mitarbeiter beider Institutionen und Vertreter der zuständigen Stadtverwaltungen
17. Febr. 2012	Antragsbesprechung mit A.I.S.F. im Interreg-Büro in Metz
13. März 2012	Fachtreffen und Antragsformulierung in Fameck
01. Dez. 2012	Start des gemeinsamen Interreg IVa-Projektes: „Grenzen-los“ – Austausch und Erleben sozialer und kultureller Intervention und Vielfalt in der Großregion bis 2014
19./20. Dez. 2012	Begegnungstreffen mit AISF in Fameck/Metz mit Senioren und Migranten aus Trier-Nord
08. April 2013	Vorbereitungstreffen in Trier für 2 Jugendwochenendfreizeiten nach Brüssel
10./11. Mai 2013	und 18./19. Mai 2013 Zwei gemeinsame Freizeiten mit Jugendlichen aus Fameck und Trier-Nord in Brüssel
08. Juni 2013	Besuch von AISF auf dem Jubiläumsfest „30 Jahre BTN
08. Juli 2013	1. Austauschtreffen in Fameck -
17. Okt. 2013	Vorbereitungsfahrt nach Schengen und erste Begegnung mit LEADER Miselerland in Grevenmacher

29. Okt.2013 2. Austauschtreffen in Trier Thema: Konzepte und Methoden der Kinder- und Jugendarbeit von A.I.S.F. und BTN
06. Dez. 2013 1. Koordinationstreffen in Grevenmacher (Lux.) (LEADER Miselerland) mit dem Bürgerhaus Trier-Nord und A.I.S.F.
08. Jan. 2014 2. Kooperationstreffen in Fameck mit Herrn Philippe Eschenauer (LEADER Miselerland)
11. April 2014 Vorbereitungsfahrt für die Abschlussveranstaltung von Trier nach Schengen über Grevenmacher
14. April 2014 3. Kooperationstreffen mit AISF/Fameck in Grevenmacher (Leader Miselerland)
18. Mai. 2014 Abschlussveranstaltung mit allen Akteuren auf einem Moselschiff von Trier nach Schengen
23. Mai 2014 Abschlussaufnahmen und Interviews in Fameck mit dem BTN
01. Juni 2014 Kinder und Jugendliche von AISF und dem BTN beteiligen sich auf dem Internationalen Fest“ (Kornmarkt in Trier) mit einem Kreativstand
- Sept. 2014 Fertigstellung eines 20min Films über die Interreg-Projektphase
- 07.10.2015 Gemeinsame Fortbildung in Perl (Auswertung Interreg, etc.)
- 6./7.11. 2015 Klausurwochenende mit Bürger für Bürger in Fameck/Frankreich
- 08./09.7.2016 Grenzüberschreitende Begegnung in Trier: 15 Bürger aus Fameck/Frankreich vom Verein A.I.S.F. besuchen Senioren aus Trier-Nord – Erste Projektideen für ein Grünflächenprojekt mit Jugendlichen und Erwachsenen: Gestaltung einer Grünfläche in Fameck/Frankreich und in Trier-Nord Start: 2017/2018
- 09.03.2017 Fahrt nach Fameck zur Vorbereitung eines Grünflächenprojektes mit unserem Partner AISF in Trier und Fameck (mit ca.30 Personen)

Weitere Planung: Seniorenfreizeit nach Fameck im April 2018

Anhang 2: Presseberichte